

Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 43.

Neu Braunfels, Texas, Mittwoch, den 22. Mai, 1895.

Nummer 30

Fest-Rede

Herrn Hermann Seele.

Am 12ten Mai 1895 zur Feier des fünfzigjährigen Jubiläums der Stadt Neu Braunfels.

Meine Freunde und Zeitgenossen!

Die herzlichsten Worte des Willkommenes unserer ehrenwerthen Bürgermeisters, an die, welche sich versammelt haben, um dies Jubelfest gemeinsam zu feiern, mich anschließend, gestatten mir die Freude Ausdruck zu geben, welche mein Gemüth mit der Gewalt bewegt, so viele liebe Freunde hier vereint zu sehen; welche durch ihre Betheiligung an unserem Fest demselben die rechte Weihe geben und die Freuden unseres Festes erhöhen. Mächtig ergreift mich die Stromesflut der Erinnerungen, der Empfindungen und Gedanken, welche meine Brust in dieser Stunde durchwogt, daß ich fast nicht mich daran wage, der mir gewordenen hohen Aufgabe gerecht zu werden, denselben in meinen Worten zu schildern und würdigen Ausdruck zu geben. Doch meine, unsere Mutterstadt, so tief umfassend, so klar, so schön und so reich, verleihe mir Muth und Kraft dazu, und der tröstliche und ermunternde Gedanke, daß ich heute noch vor 50 Jahren hier, an den Quellen des Comals, mit deutschen Worten aus deutscher Seele zu deutsch verstanden, deutsch denkenden und deutsch fühlenden Leuten reden kann und deshalb Ihre Mithilfe vertrauensvoll hoffen darf, bei Ihrer Nachsicht und Anklage zu finden. So deutsch zu Deutschen.— Zu Euch, meine lieben alten treuen Schicksalsgenossen, wende ich mich zunächst. Soll Euch Wenigen die Ihr noch als lebende Jungen jener Tage Kunde geben kann von dem, was ist, und die von dem im Laufe des vergangenen halben Jahrhunderts dahin geschiedenen Freunden, erlöst, erheitert, genossen, gelitten, erweist und erreicht haben, die Geschichte der Anfangsjahre jener Periode in der Erinnerung wachrufen so kann dies nur in kurzen Umrissen geschehen. Was bezeugt uns das Land unserer Vorfahren, der Vaterland die theuren Stätten ihrer Geburt, unsrer Kindheit und Jugend, auch die des Mannes und des Mannesalters, die weiten Kreise des Berufs, der Blutsverwandtschaft und Herzensfreundschaft, die die alte traute und unergieblich die Heimath für immer aufzugeben? In den Familien Vätern und Müttern ist es der Grund, daß die Sorgen für ein genügendes Auskommen täglich weiter, die Aussichten auf eine glückliche Zukunft Eurer Kinder sich immer über sich gestaltesten; bei den jüngeren Männern der frische Lebensmuth, der Hang nach Freiheit, das Verlangen nach einem Ziele sich frei entfaltender, lobnender Thätigkeit und nach einer mit eigener Kraft selbst geschaffenen glücklichen Zukunft.

Da war es, als in jenen gedrängten, dem Gemüth beunruhigenden, aufregenden der Umwälzung vorahnenden Vorjahren der politischen Umwälzung Europas, von den westlichen Ghaden des Lebens die Lösungsworte: „Freiheit, Gleichheit und Recht“ für uns überbrachten und in unserer Brust überhallten. Wir folgten dem Ruf und traten in das ferne gelobte Land, das hochberziges Volk jeden Anstößigen freundlich willkommen hieß und jedem einen Theil des großen Reichthums als freie Gabe anbot, das seine Abspaltung im Kampfe für die Unabhängigkeit und Freiheit siegreich gewonnen hatte.

Wichtig und Gott vertrauensvoll wogtet es den Kampf mit den Gefahren des Meeres und der Wildnis, in dem wir, damals so wenig besorgten, heute die beschwerliche Fahrt auf den Weltkugeln; doppelt so lang, wenn

der mühsame, langsame Zug zu Lande in Anspruch, auf den ungebahnten Wegen, ohne weiteren Schutz für Euch, Eure Frauen und Kindern gegen die Unbilden des Wetters als den, welchen die Helle und Bagentlicher gewährten konnten. Endlich tauchten, einer Insel im Meere gleichend, vor Euch die blauen Höhenzüge der Comalberge auf, an deren Fuße Ihr hier neue Heimat finden solltet, und Ihr schluget das letzte Wanderlager auf dem Ostufer der Guadalupe auf, deren angeführten Strom Ihr am 21sten März 1845 durchfuhret. Fern ab von den halberfallenen Niederlassungen geführter Menschen gründet Ihr die erste deutsche Colonie im Westen der Republik, inmitten der von Indianerhorden durchkreuzten Wildnis, in deren Jagdgründe die Grenze der Civilisation weit hinein gerückt durch Euch, in deren Seelen Muth und Kraft flammten. Diese gestärkt durch den Eindruck, welche die freien ungebundenen Zustände des Landes machten, welches in seiner ursprünglichen Frische und Reueit und seiner Schönheit—blühet um Euch auch heute noch meine Freunde um es wahrzunehmen—ja reizend, so viel versprechend, in seiner weiten Ausdehnung uns umgab, erfüllten unsere Brust mit Frohsinn und hoffender Zuversicht, daß es uns gelingen werde, mit Gottes Hilfe durch beharrliche Arbeit dem fruchtbaren Boden das abzugewinnen, was alsdann sicherer Grund künftigen Wohlstandes und Glückes uns und unsere Nachkommen sein sollte. Und mit Euch Ihr Männer theilte gleichgesinnt, gleichgewillt, gleiches Streben und Arbeit, gleiches Geschick die treue deutsche Frau und Mutter. In ihre Liebe, sie folgte, sie ging Euch zur Hand, sie machte zur Heimath das wildfremde Land.

Anfangs nicht ganz zufrieden, halb widerwillig, weil nach dem vorhergehenden größeren Besitzthum verlangend, doch bald sich begnügten mit dem Jedem vom Verein angewiesenen halben Acker, auf diesem vom General Commisjär Carl zu Solms Braunfels so vortheilhast gewählten Landstrich, bezoget Ihr die Aulotia. Mit der Wäpche bewaffnet gingt hinaus in den von gutem Nugholz reichbedeckten Wald, der täglich wiederholte von den mit kräftigen Armen geführten Axtbeilen. Troßdem das vom Verein gelieferte Zugvieh und Fuhrwerk nicht genug vorhanden war—Einer half dem Anderen gerne aus—wurden aus den Ulmen und Eichenbäumen noch im Laufe des ersten Jahres einfache Blockhäuser errichtet, so daß mit frohem Dankgefühl die Weisten am Weihnachtstage unter eigenen schützenden Dach, vor dem Licht und Wärme spendenden Feuer mit ihren Lieben sich freuen konnten.

Später und Blug gruben die Namen der Cultur in den jungfräulichen Boden und öffneten dessen Schooß der Einsaat für künftige Ernten.

Wie es aber gekommen ist, daß wir uns gerade hier am Comal angesiedelt, davon kündet die von dem Gründer der Stadt am 28ten April 1845 in dem als Grundstein der Sophienburg niedergelegten Urkunde.

(Redner verlas die in No. 28 dieser Zeitung veröffentlichte, vom Bringen Solms verfaßte Urkunde.)

Das Andenken dieses brauen Deutschen Mannes, welcher in diesen Tagen vor 50 Jahren von uns auf immer schied, von unseren Segenswünschen begleitet, des Mannes, der es immer aufrecht mit uns wohlmeinte, wie der Verein edler Deutscher, dessen Mitglied und Brautträger er war, und der diese Bestimmung uns gegenüber in jener Zeit und auch später noch betätigt hat, verdient von uns in Ehren gehalten zu werden. Gehaltet mir die Zeilen, die er an uns vor 25 Jahren sandte, vorzugleich:

„An die Bürger von Neu Braunfels! Mein herzlichsten Dank für die freundliche Erinnerung beim Jubiläum der Stadt Neu Braunfels! Ich habe heute die beschwerliche Fahrt auf den Weltkugeln; doppelt so lang, wenn

minder gefreut. Ruhm u. Glück denen, die manhaft in der neuen Heimath ihren Heerd grüneten! Gott schenke meinen lieben Landsleuten in Neu Braunfels ferneren Segen und stetes Gedeihen! Vergessen Sie meiner auch fernher nicht, denn ich denke Ihrer viel und oft mit warmer Anhänglichkeit. Wiesbaden, 16. Mai 1870. Carl Prinz zu Solms R. R. Feldmarschall Lieutenant.

Dieser Bestimmung treu hat er es uns durch die That bestätigt, als wir seiner Hilfe zur Sicherung unseres in Frage stehenden Eigenthums bedürften, so daß wir Braunfels ihm zu großem Danke verpflichtet sind. Ebenso hoch ist das Verdienst um unsere Niederlassung und die ganze deutsche Einwanderung seines sühigen Nachfolgers zu schätzen, den zu unserem herzlichsten Bedauern—die Geschiedenen des hohen Alters verhindert haben, unserer Einladung zufolge an dem heutigen Jubelfeste persönlich Theil zu nehmen, des zweiten General Commisjärs Herrn John D. Neufach. Ihm lag die schwere Aufgabe ob, das begonnene Werk weiter zu führen, nicht nur das Bestehen dieser Ansiedlung zu sichern, sondern ohne genügende, zureichende Geldmittel Tausende von Einwanderern, die im Herbst 1845 vom Verein hierher geschickt, Unterhalt und Weiterbeförderung zu Wasser und zu Lande zu schaffen, sowie für die im Jahre 1846 bis zum September 1847 in Texas landenden Vereins- Emigranten zu sorgen. Anerkennung und Ehre dem deutschen Manne für seine aufopfernde Mühe und Arbeit für diejenigen, welche seiner Fürsorge übergeben waren, um unter den allermisslichsten Umständen, den aller schwierigsten Verhältnissen, die sich der Ausführung des Unternehmens entgegen schürten, vor dem gänzlichen Untergange zu bewahren, und soweit es ihm menschlich möglich war den Plan ihrer Ansiedlung zu verwirklichen.

Ihr habt es erlebt, Ihr Alten, wie erst mit diesen Zusügen in dem heissen, heißen Sommer des Jahres 1846, mit den Massen der zweiten Einwanderung Krankheit und Tod von der Küste her und der Reise in unsere junge Colonie gebracht wurden, aber mit ihnen gelitten und getrauert.

Ihr waret Zeugen der täglich sich erneuenden Scenen des Jammers und des Elends, naßnet schmerzliche Theil an dem Unglück und Leid, dem abzuhelfen Ihr nicht im Stande waret, so sehr Euer mitleidendes Herz es wünschte. Auch an Euch trat, da der Verein es aufgeben mußte, um die Neuangewonnenen versorgen zu können, Euch weiter Proviant zu liefern, die Zeit der Entbehrung heran, weil noch kein Brodthorn geerntet war, und bei Vielen lieferten die kleinen Gemüsegärten und die guten Kräuter der Prairie den Hauptbestandtheil der täglichen Mahlzeiten.

Manche von den damals Anlangenden blieben bei uns und sie, wie, welche in den folgenden Jahren sich unter uns niederließen haben sich als unsere treuen thätigen Mithelfer bei dem Aufbau unserer Stadt durch ihre Thätigkeit und Thätigkeit bewiesen, und im Laufe der Zeit sie zu dem heutigen Wohlstand erhoben, dessen wir uns heute erfreuen dürfen. Stätig ist der Fortschritt unserer Stadt gewesen, wenn auch nicht großartig, doch langsam und sicher.

Was ist aber die Frucht, das Resultat unserer ausdauernden Arbeit, unserer eigenen deutschen Art des Lebens gewesen und wodurch hat der Schauplatz desselben sich solche Bedeutung im Staate erworben, daß heute Tausende von Nah und Fern zusammengedrängt sind, um mit uns den Tag der Gründung als ein gemeinsames Freudenfest zu feiern?

In engerer, näherer Beziehung gelang es die Gründung der eigenen Heimath für uns selbst, unsere Familie und die unserer Nachkommen, und durch Arbeitsamkeit und Sparsamkeit ein gesichertes Auskommen und bescheidener Wohlstand, durch beide ein glückliches Familienleben zu erreichen und zu be-

halten. Das gemeinsame Ziel unseres Strebens, unserer Arbeit, die gemeinsame Noth rief ein Gefühl des Zusammenhaltens, der Zusammengehörigkeit hervor, daß die Abstammlinge der verschiedenen Stämme in ein deutsches Gemeinwesen zusammenschloßen, sowie die verschiedenen Dialecte verschwanden und durch die reine deutsche Schriftsprache ersetzt wurden, die noch heute die allgemeine Umgangssprache ist.

Die erste deutsche compacte Ansiedlung hier war dann der Zielpunkt der Einwanderer viele Jahre lang und der Halte- und Centralpunkt, von dem aus sich die Ansiedlungen in Westexas verbreiteten.

Durch Einrichtung und Erhaltung der Kirche und Schule, welche der Deutsche als heilige Pflicht der Dankbarkeit gegen die von den Voreltern erhaltene Erziehung in religiöser, sittlicher und practischer Hinsicht ansieht, ließen sich die Bürger von Neu Braunfels vom Anfang an, im Geiste der Gründer der Republik, es sich angelegen sein, der heranwachsenden Generation den Grad der Bildung zu verschaffen, welcher zum Wohle derselben und des Ganzen notwendig erforderlich ist. Zu dem Zwecke vereinigten sie sich nicht nur in Gemeinden, die noch heute bestehen, sondern mit fast einmütiger Abstimmung beschloßen die Bürger der Stadt 30 e i m a l im Laufe der Zeit, vom Gesetz, das sie beantragt hatten, dazu ermächtigt, sich selbst freiwillig zu befeuern, um ihren Kindern genügende Zeit im Jahre guten Schulunterricht zu Theil werden zu lassen. Durch ihr Vorgehen als die ersten auf dem Felde dieses Fortschrittes, sowie durch ihre würdigen deutschen Vertreter wirkten sie mit Erfolg dahin, daß die dadurch erreichten Vortheile, durch die Bestimmungen der Staatsverfassung und der Verträge, allen Kindern des Staates—jetzt mehr als 200,000—zu Theil werden können und zu Theil geworden sind.

Durch Zuverlässigkeit, Thätigkeit der Arbeit, durch die Güte seiner Fabrikate, durch Ehrlichkeit und Redlichkeit im Handel und Wandel, wie in allen Fächern des Lebens hat sich die deutsche Bevölkerung von Neu Braunfels bei den besten unserer Mitbürger Anerkennung und Hochachtung erworben.

Treu dem Charakter des deutschen Volkes, dem die Liebe zur Wahrheit und zum Recht innerster Gesinnung ist, stand Neu Braunfels in Gemeinschaft mit der deutschen Bevölkerung des Staates und anderen gleichgesinnten Mitbürgern, wie ein Mann muthig für Religionsfreiheit und Gleichberechtigung der Vögel, Ungerechtigkeiten und Selbstüberhebung in dem großen Kampfe wahrer Demokratie gegen die mächtig sich heranwühlende Lawine des Nichtwissenthums, so daß Comal County als Zeichen des Sieges in dem Jahre 1855 das von den Damen Augustus geführte Banner mit Recht zuerkannt wurde. Auf dem steht mit goldenen Buchstaben der Wahlspruch der deutschen Demokratie:

„Democrats worship no man, they pay their homage to God, and principles.“

Wiederum im Kampfe gegen die Prohibition, also auch gegen die Beschränkung der persönlichen Freiheit und gegen Heuchelei, war es in richtiger Erkenntnis wahrer Mächtigkeits, das treue deutsche Herz mit seiner Liebe zur Freiheit u. Offenheit welcher den Angriff der Feinde derselben so kräftig zurückschlug, daß seiner Heimath daher das zweite Siegesbanner als Ehrenpreis zu Theil wurde. Die deutschen Hiebe gaben auf den beiden Feldern den Ausschlag, sie waren gleich denen, mit welchen das deutsche Heer die Ehre und den Frieden unseres alten Vaterlandes zu unserer Freude, manhaft verteidigte und durch seine Siege Deutschlands Einheit gründete und dem deutschen Namen auf der ganzen Erde Achtung und Anerkennung verschafft hat. Wie hier unter uns möge das deutsche Volk mit dem stammverwandten amerikanischen durch das Band des Friedens stets vereinigt

bleiben zum Wohle beider und zum Ruhm der Menschheit!

Doch von Kämpfen dürfen wir uns wieder zu den friedlichen Gefilden wenden, auf denen die Künste gedeihen, denn auch auf dem Gebiete des Schönen hat Neu Braunfels Eroberungen zu verzeichnen. Durch die frühe Pflege des Gesanges, das deutsche Lied war mit herüber gekommen, ein lieber Gesänge, bei uns im neuen Lande Hausfreund geblieben—und der Musik. Der Verein Germania wurde in 1853 die Stifterin der deutsch-germanischen Sängergesellschaft und des Sängerbundes. Durch sie haben wir uns selbst höheren Lebensgenuss verschafft und solchen in immer mehr sich erweiternden Kreisen in Texas verbreitet.

Wo es aber darauf ankam durch gemeinames Handeln Noth zu lindern und Hilfe zu schaffen, haben die Deutschen hier stets warme Herzen und offene Hand gehabt, und reichlich haben dürfen sie sich freuen, im eigenen Lande wie im fernem Vaterlande den durch Kriege oder die Elemente Hülfsbedürftigen zuzusehen.

Dabei haben sie aber nicht vergessen, unter sich gemeinnützige Anstalten zu gründen und zu erhalten, wie unseren Hospitalverein, geschaffen durch edler Frauen eifriges Bemühen. Dann der gegenseitige Unterstützungsverein der 552 Mitglieder zählt und seit August 1876 in 73 Todesfällen \$56,733 an die Hinterbliebenen ausgezahlt hat. Der Verein hat in manchen deutschen Ansiedlungen des Staates die Bildung ähnlicher Vereine zu Folge gehabt mit gleichem segensreichen Wirken. So ist Neu Braunfels eine Heimath deutschen Wesens, deutscher Gesinnung und That, deutschen Frischen, frommen, fröhlichen und freien Lebens gewesen, ein Hort der Sitte und des Rechts, eine Stadt in der Jeder gerne weilte und wohin er, wenn er einmal schied, gerne wieder zurückkehrte, weil er hier sich heimlich fühlte. Auch hat die freie eigenartige Entfaltung deutschen Lebens keine feindliche Stimmung unter unseren englischredenden Mitbürgern hervorgerufen. Im Gegentheil, sie haben oft und gern, als gute Nachbarn freundlich mit uns verkehrt und angezogen von der bei unseren Festen stets herrschenden Ordnung und Gemüthlichkeit haben sie dieselben zahlreich besucht und sich auf unsere Art des Lebens gefreut.

Mit gerechtem Stolz dürfen wir es aussprechen, daß unsere einstigen Mitbürger in der Legislatur, Staatsconvention dem Congreß und anderen hohen Aemtern sich die wohlverdiente Achtung der Besten unseres Landes erworben haben.

Nun zum Schluß.

O du liebe deutsche Stadt, bleibe ein Hort des echten Deuththums wie des echten Amerikanerthums in fester Vereinigung, die uns Allen Glück und Segen gebracht hat. In Dir, durch Dich möge immer wahres freies Bürgerthum in unserer Republik erhalten bleiben und weiter gefördert werden. Das zu thun ist Eure Pflicht, Ihr jetzt lebenden und heranwachsenden Geschlechter. Um diefer Aufgabe gewachsen zu sein bewahrt allezeit die deutsche Gesinnung Euer Altvater und bleibet treu der guten Sitte, der Freiheit und dem Rechte. Vor allem aber haltet Eure Muttersprache fest und lieb, sie ist die Sprache der Denker, der Dichter und des Herzens. In ihr findet Ihr neben dem klaren Ausdruck des geistigen Wissens, in ihr den reichen Schatz des menschlichen Gemüthes so zart, so tief innig wie auch den kraftvollen zu allem Wahren, Guten und Schönen.

Für Euch ist diese Heimath von uns erworben, daß sie Euer Vaterland sei zu Eurem Glück, auf daß auch Ihr zum Heile und Segen desselben in ihm lebet, und trebet und wirket als würdige Glieder unserer freien großen Republik Ihr, unserer Heimath, Eurem Vaterlande, Texas und den Vereinigten Staaten erdne unser Gebot!

Herrmann Seele.

Unter den Namen der ältesten Ansiedler die seit Gründung unserer Stadt am häufigsten genannt und in weitesten Kreisen bekannt sind, gehört ein Ehrenplatz demjenigen, welchem diese Zeilen gewidmet sind und den wir seit 50 Jahren stets da finden wo er dazu dient, gemeinnützige Unternehmungen und ungeselliges Streben zum Wohle der Stadt Neu Braunfels zu fördern. Friedrich Hermann Seele wurde zu Hildesheim, Königreich Hannover am 14. April 1823 geboren und besuchte mit seinem fünften Jahre die hildesheimische Schule und das Gymnasium, das er als Oberprimar verließ, um nach Texas zu gehen. Landete in Galveston am 12. Dezember 1843. Nachdem er als Arbeiter auf Farmen in Galveston und Brazoria County gearbeitet, schloß er sich mit seinem im Dezember 1844 angekommenen Freunde Heinrich Herbst am 30. Januar 1845 dem Verein an und wurde so einer der ersten Ansiedler von Neu-Braunfels—Mai 1845. Nachdem vom Verein erhaltenen Stadt-Lo erbauten sich die Freunde ihr erstes Haus mit eigenen Händen. Am 11. August 1845 begann er mit den Kindern der Colonisten eine deutsch-englische Schule, die erste westlich vom Colorado, unter einer Baumgruppe. Dabei richteten sie ihre Farm „Eisenruh“ ein. Im 1846 wurde Herr Seele als District-Clerk von Comal County gewählt, welches Amt er acht Jahre verwaltete. Im 1855 bestand er sein öffentliches Examen als Rechts-Anwalt, war Jahre lang Friedensrichter und während des Krieges Bürgermeister der Stadt. Auch nahm er als Repräsentant an den Sitzungen der 11ten Legislatur Theil. Er betheiligte sich durch Schrift u. Rede am politischen Leben, wie am geselligen Leben. Durch seine thätige Theilnahme am lehren wurden die Sängergesellschaft und der deutsch-germanische Sängerbund in's Leben gerufen. War Lehrer der protestantischen Gemeindegemeinde bis auf seinen Betrieb eine städtische Schule eingerichtet wurde, für die er später als County Schul-Examinator mit Kendall und Umbheimer, dann als Trustee und viele Jahre wieder als Lehrer bis 1884 thätig war. Seit der Gründung der deutsch-protestantischen Gemeinde, October 5. 1845, ist er Mitglied derselben, Secretär des Presbyteriums, und während der Balancen des Parsonates Pfarrverweser derselben gewesen. Als Mitglied des Stadtraths wirkte er dafür das Schulgebäude verbessert, und die Wasserwerke durch die Stadt angelegt wurden.

Als Mitglied des Bürgerkomites zur Führung der Klagen um das Verbrechen des Grundbesitzthums, war er von 1853 bis 1879 thätig, bis eine endgültige günstige Entscheidung herbeigeführt worden war. Korrespondent in telegnischen und anderer Zeitungen seit 1846. War Mitglied und Vorstand des Gesangvereins, der Turnvereine und ist noch heute Vorstand des Neu Braunfeller Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins und des Hospital-Vereins, Mitglied der F. & M. W. und R. of S. Vom October 1889 bis Februar 28. 1895 war er Postmeister und während seiner Verwaltung wurde das Amt zur 3ten Klasse erhoben. War auch mal Adjutant und General Inspektor der 31. Brigade der texanischen Militz mit Major's Rang. Verheiratet seit 33 Jahren, 1862, mit Mathilde Blum und glücklicher Familienvater von zwei Söhnen und zwei Töchtern, drei lieben Enkeln (2 Knaben und 1 Mädchen) die ich liebe Freunde seines Alters.

Was ist eine Garantie?

Antwort: Leidet Ihr an Husten, Erkältung oder Keiz im Halse, welche fortwährenden Husten verursacht oder habt Ihr Brust-, Hals- oder Lungen-schmerzen, so gebraucht „Ballard's Porehound Syrup“. Wir emittiren unsere Agenten, Euch das Geld zurück zu verschaffen, wenn Ihr die Flasche zurück bringt und sagt das Mittel habe Euch keine Linderung gebracht. Es vertritt prompt Verträge. Verkauf in

Alle Sorten Farmgeräthchaften

die der Farmer nöthig hat um sein Land zu bestellen,



owie Farm-Wagen, Carriages, Buggies und Road Carts, (Gigs,

kauft man am besten und billigsten bei

N. HOLZ & SON

TWO BROTHERS SALOON,

(gegenüber dem Courthouse.)

Getränke



Cigarren

Feine Whiskies, Weine, Liquöre, Cigarren usw.
Kellerfrisches Lager-Bier stets an Zapf.
Whisky wird per Gallone und per Quart billig verkauft.

Heinrich Streuer,
Wih. Streuer.

B. PREISS & CO.

UNDERTAKER (Leichenbestatter.)

In der Office des Leichhauers können Särge und Leichenwagen bestellt werden.

E. Blumberg

Agent für die

Lone Star Brewing Co.
in San Antonio.



Office im City Saloon.

COMAL LUMBER CO.

Edvon Tafel- und Kirchen-Strasse.—Gegenüber der protestantischen Kirche.

Halten an Hand alle Sorten Bauholz, Bretter und Schindeln, welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.
H. E. FISCHER, Manager.

Otto Heiligs Saloon

Neu Braunfels, Texas.
Gegenüber dem Passenger Depot.

Nur die besten importirten und einheimischen Getränke und Cigarren werden verabreicht. Ein feiner Billardtisch steht den Gästen zur Verfügung.

The HUGO & SCHMELTZER Co.

San Antonio, Texas.

Groß-Händler in Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.

Als einige Agenten für Anker-Schiff Milwaukee, Kaiser-Farr, 213 Agenten in West-Texas für die berühmten Hofman House, Staelleberg und Belmont & Co., sowie Hofman, Gerlach & Co. Whisky und Belle of Bourbon, auch das wohlbekannte Stafford Mineralwasser.

Der Diebstahl in der Stadt.

Er hat ein Kalb verkauft, will sich d'rauf mal gültlich thun, geräth aber in eine Studentenmeise und es geht ihm schlecht.

Der Diebstahl, der ein paar Stunden Weges von der Hauptstadt seines Ländchens in Deutschland wohnte, hatte am Samstag ein Kalb hereingetrieben und gut verkauft, er wollte sich am Abend er den Heimweg antrat, noch eine frische Maß Bier gönnen. Leider irrte er sich aber im Wirthshaus in der Thüre und kam statt in die allgemeine Gaststube in das Separatlokal einer Studentenverbindung.

„Jagt wasch i net,“ flammelte der biedere Landmann, als er das fremde, lärmende Treiben sah, „bin i' da recht ober net?“ — „Bist schon recht!“ rief ihm der fidele Corpsdiener zu, der sich durch einen raschen Blick mit den sofort auf ihn bedachten Studenten verständigt hatte. „Sei' Dich nur her zu mir in's Lokal...“ — „Weißt,“ flüsterte er dem Bauerlein zu und füllte ihm einen Maßkrug, „sei nur ganz stad — sonst bist D' verloren, denn das da sind lauter Geheimbändler und Verschwörer! Wer herein kommt, ist ihr Gefangener; mich haben i' schon zwanzig Jahr! Wenn ich Dir raten darf, mach' Alles mit, was Du hörst und siehst — sonst ist's gescheit!“

Dem Diebstahl stieg das Blut in den Kopf. Er dachte an das schöne Geld für das Kalb — und das sollte jetzt Alles verloren sein?! Nein, lieber dulden und aushalten!

Mit Schweißperlen auf der Stirn sang er aus Leibeskräften den „Vandevater“ mit, trank einen Krug um den anderen leer, qualmte wie ein Schornstein aus der erhaltenen Pfeife, „kam nach“ und rieb den Salamander mit Todesverachtung — ja, als man schließlich einen Gänsemarsch hielt, stieg und froch auch er tapfer mit.

Wie er dann aber unter dem letzten Tisch hervorkrabbelte, da war ihm die Geschichte denn doch zu bunt geworden. Mit einem raschen Sprung hatte er Hut und Stock erreicht und eilte zur Thüre hinaus — aber die ganze Studentenschar jauchsend und schreiend hinterher, so daß er bald eingeholt und umzingelt war. „Straf!“ „Kriegsgericht!“ jubelte es. „An die Laternen!“ und zwanzig kräftige Arme hoben ihn am nächsten Laternenpfahl empor. „Z'bit,“ rief einer der „Ädte“ der Geängstigten, „laß mi' am Leb'n!“ — „Gut,“ rief eine mächtige Bassstimme, „sein Lebenslicht sei ihm geschenkt, wenn er das der Laterne ausblasen kann!“ Ein neuer Versuch — dann schob man das Bauerlein ganz hinaus, und es begann aus Leibeskräften zu blasen.

Möglich aber gut unten ein Pfister herum und im nächsten Augenblick war die ganze Schar lautlos verschwunden. „Wilst Du wohl herunter da, Du Sopranensüßchen!“ brüllte es und der entfetzte Diebstahl sah einen Gensd'arm vor sich. — „Aber ich muß ja die Latern' ausblasen — sonst hängen i' mich auf!“ stammelte er. „Das ist doch eine bodenlose Frechheit!“ schimpfte der Gensd'arm und geriet den Zappelnden herunter. „Waisch mit zur Polizei!“ Da half kein Bitten und Erzählen — der Mann des Gesetzes blieb unerbittlich. „Solch ein laubewisches Zeug,“ brummte er voll fittlicher Entrüstung, „muß der einen Rauf haben! Ich sag's ja, die Welt wird immer verderbter: Jetzt löchen die Bauern auch schon die Laternen aus!“

Ein jaredlicher Gast.

Schmerz ist stets ein jaredlicher Gast und oft quartet er sich bei seinen Opfern auf Lebenszeit ein. Diese Heilmittelung kann, wenn es sich um Rheumatismus handelt, durch den rechtzeitigen Gebrauch von Hofmeister's Magenbitter vermieden werden. Dasselbe verhindert das Sichfestsetzen dieser hartnäckigen und gefährlichen Krankheit von vornherein. Die Heilmittelung, „gesährlich“ ist mit gutem Bedacht gebrauch, denn bei Rheumatismus muß man es geduldig sein, daß er sich auf die vitalen Organe wirkt und den Leben ein Ende macht. Es gibt kein erschöpfenderes und überzeugenderes Zeugnis für die Wirksamkeit des Bitters, als das von Ärzten, welche viel Rheumatismusfälle behandelt haben. Personen, welche durch Lebensweise ungesünder sind, sollten das Bitter als Schutz gegen deren schlimme Folgen gebrauchen. Auch Malaria, Dyspepsie oder Verdauungsbeschwerden, Leber- und Nierenleiden, Nervosität und allgemeine Unfähigkeit gehören zu den Uebeln, gegen welche das Bitter eine Schutzwehr ist. Von besonderem Nutzen erwies es sich für Greise, da es die Unbequemlichkeiten und Bemühungen hohen Alters wirksam lindert und hebt.

— Excellenz v. Stephan ist anlässlich seines 25jährigen Jubiläums als Generalpostmeister von Braunschweig Postbeamten ein originäres Geschenk als äußeres Zeichen der Liebe und Verehrung gemacht worden. Dasselbe bestand nämlich aus einem mit den bekannten Braunschweiger Spezialitäten Rumme, Leberwurst, Schlagschokolade, Spargel diesjähriger Gente, Honigkuchen, Pfeffernüssen, sowie einem Gläschen „Vernoyne“ (Vunsch) angefüllten Korbe, der geschmackvoll und künstlerisch mit Blumen ausgeschmückt ist, wobei in sinniger Weise die braunschweigischen Landesfarben (blau-gelb) zur Geltung gebracht sind. Der Sendung war eine in poetischer Form gehaltene, vom Postrathe Kömmer verfaßte Beglückwünschung in niederdeutscher Mundart beigegeben. Außerdem ist dem Jubililar bei dem am 26. April stattgehabten Kommerse der Beamten der kaiserlichen Oberpostdirektion Braunschweig, des dortigen kaiserlichen Postamts und Telegraphenamts, ein Beglückwünschungstelegramm am Schluß einer die Verdienste v. Stephan's feiernden schwungvollen Rede des Oberpostdirektors Graefe übersendet worden, worin demselben mitgeteilt wird, daß über 300 Postbeamte aus Stadt und Postbezirk Braunschweig in dankbarer Gesinnung ihrem großen Meister zu seinem Ehrentage ein dreimaliges jubelndes Hoch gebracht haben, und der Wunsch ausgedrückt wird, „daß der Mann, der in 25 Jahren so Großes geschaffen, noch viele, viele Jahre in Gesundheit erhalten bleiben möge, dem Vaterlande zur Ehre, seinem Namen zur Ehre und zum Stolze!“

— Unter den kürzlich in New York eingetroffenen Einwanderern befindet sich auch ein gewisser G. Ferra Mosca, der einst eine geschickliche Rolle spielte. Als Garibaldi im Jahre 1860 seinen berühmten Zug nach Sicilien unternahm, um die schöne Insel von der Bourbonnen-Herrschaft zu befreien, ward die Regierung die damals im Innern sehr zahlreichen Räuberbanden an, um einen kleinen Krieg gegen die Garibaldianer zu führen. Mosca stand an der Spitze einer solchen Bande. Nach der endgültigen Vertreibung der Bourbonnen lehrten ihre Anhänger zu dem alten Handwerk zurück, bis die neue Regierung eine Bande nach der anderen unschädlich machte. Mosca selbst wurde gefangen genommen und zu 24 Jahren Zuchthaus verurteilt. Nach Verbüßung seiner Strafszeit ging er nach Frankreich und später nach England und erwarb sich dort seinen Unterhalt als Schuhmacher. Vor kurzem forderte ihn seine in Philadelphia lebende Schwester auf, herüberzukommen und vor einer Woche traf er denn auch auf Ellis Island ein. Aber seine Geschichte ist hier bekannt geworden und als ehemaliger Sträfling wird ihm die Einwanderung nicht gestattet.

— Als am ersten Oitertage eine große Anzahl Armenier sich in Konstantinopel auf dem armenischen Friedhofe bei der armenischen Kirche hinter dem Tozim, wie üblich, eingefunden hatten, um dort ihr Fest zu feiern, wobei sie nach der Sitte der Griechisch-Orthodoxen blinde Pistolenschüsse abfeuerten, erschienen plötzlich mehrere Polizisten, die den Armeniern das Schießen untersagten. Die Armenier widerlegten sich diesem Verbot, unter Hinweis darauf, daß es den Griechen auch gestattet sei, zu schießen und daß diese es sogar in den Straßen selbst thäten, während sie — die Armenier — sich dazu außerhalb der Stadt auf ihren Friedhof zurückgezogen hätten; übrigens habe die Polizei kein Recht, sie in religiösen Gebrauchen zu hindern. Es kam zu einem heftigen Streite zwischen der Polizei und den Armeniern und schließlich wurde von den Waffen-Gebrauch gemacht. Die Armenier schossen mit Revolvern auf die Polizei und, wie es heißt, sind zwei Polizisten dabei erschossen worden. Der Schauplatz des Kampfes wurde sofort mit Militär umstellt, die Kirche geschlossen und der Polizeiminister erschien mit einer starken Polizeimacht. Der Vorfall ist möglichst geheim gehalten worden und die Einzelheiten sind erst jetzt bekannt geworden. Auf Veranlassung des Polizeiministeriums hatten die Zeitungen gemeldet, daß das Oitersfest „Dank der vorzüglichen Maßnahmen des Polizeiministeriums“ in vollkommener Ruhe verlaufen sei, mit Ausnahme eines kleinen Streites auf dem Friedhofe am Tozim.

Es mag für Euch ebenso viel werth sein!

Fred. Miller in Irving, N.Y., schreibt, daß er viele Jahre an einer bedenklichen Nierenkrankheit litt und große Schmerzen hatte. Er versuchte mehrere sogenannte Nierenkuren, aber ohne Erfolg. Vor ungefähr einem Jahre gebrauchte er Electric Bitters und fand alsbald Binderung. Electric Bitters ist speziell bei allen Nieren- und Leberkrankheiten zu empfehlen und hilft meistens augenblicklich. Ein Versuch wird unsere Angabe bestätigen. Preis nur 50 Cents für eine große Flasche bei Bruno E. Boelder, Apotheker.

— Fr. Joe Gayton, eine berühmte Weltläuferin, hat am 5. Mai d. von Portland, Ore., aus eine tüchtige Fußtour unternommen. Sie will nämlich die Erde in 18 Monaten umlaufen und nur, wo es durchaus nöthig ist, einen Dampf benutzen. Diese Dame hat im Jahre 1891 in 154 Tagen die Tour von San Francisco nach New York gemacht und dadurch eine Wette von \$12,000 gewonnen. Im letzten October ging sie von Kansas City nach Grand Rapids, Mich., eine Strecke von 640 Meilen, in 30 Tagen, wofür sie \$500 nebst ihren Ausgaben erhielt. Bei der diesmaligen Tour um die Welt handelt es sich um eine Wette von \$20,000. Zuerst geht sie über Ogden nach New York. Dann mit dem Dampfer nach

Liverpool, durch England und nach Dover, über den Canal nach Calais, durch Frankreich, Italien und Oesterreich bis Triest, dann per Dampfer nach Port Said in Aegypten, von da zu Fuß durch Aegypten und Arabien dann per Boot nach Bombay, zu Fuß durch Indien und China nach Hongkong dann per Dampfer nach Victoria, B. C. und von da zu Fuß zurück nach Portland. Fr. Gayton spricht deutsch, spanisch und französisch und ist von drei Dienern, einem Wind- und einem Jagdhund begleitet. Sie und ihre Diener haben alle in einsamen Gegenden abgeschlagen zu können. Diese fähige Reisende ist eine Spanierin, aus Madrid gebürtig, und macht diese Tour, wie sie selbst sagt, nur um der schönen Summe Geldes willen. Nach ihrer Rückkehr will sie sich in Oregon lässlich niederlassen, denn dort gefalle es ihr unter allen Ländern der Erde am besten.

— Ein Schornsteinfegermeister am Rhein ließ seine Gehilfen, wenn dieselben Touren über Land zu machen hatten, ein Aweißel benutzen. Auf einer solchen Fahrt verunglückte der Schornsteinfegermeister D. und verletzte sich den Fuß. Die Berufsgenossenschaft lehnte die Bewährung der beantragten Unfallrente ab, da ein Betriebsunfall nicht vorläge. Das Schiedsgericht zu Düsseldorf hingegen verurtheilte die Betriebsgenossenschaft, die Unfallrente ab, da ein Betriebsunfall nicht vorläge. Das Schiedsgericht zu Düsseldorf hingegen verurtheilte die Betriebsgenossenschaft, die Unfallrente ab, da ein Betriebsunfall nicht vorläge. Das Schiedsgericht zu Düsseldorf hingegen verurtheilte die Betriebsgenossenschaft, die Unfallrente ab, da ein Betriebsunfall nicht vorläge.

Ein Schornsteinfegermeister am Rhein

ließ seine Gehilfen, wenn dieselben Touren über Land zu machen hatten, ein Aweißel benutzen. Auf einer solchen Fahrt verunglückte der Schornsteinfegermeister D. und verletzte sich den Fuß. Die Berufsgenossenschaft lehnte die Bewährung der beantragten Unfallrente ab, da ein Betriebsunfall nicht vorläge. Das Schiedsgericht zu Düsseldorf hingegen verurtheilte die Betriebsgenossenschaft, die Unfallrente ab, da ein Betriebsunfall nicht vorläge. Das Schiedsgericht zu Düsseldorf hingegen verurtheilte die Betriebsgenossenschaft, die Unfallrente ab, da ein Betriebsunfall nicht vorläge.

Die besten Buggies, Ambulancen und Reitperde

Preis für Benutzung der hier üblichen. Auktionssaal B. Preiss & Co.

Hier ist eine ausgezeichnete Gelegenheit

um kostenfrei eine gute Erziehung in der bedeutendsten Handelsschule des Südens zu erhalten.

Waldens Texas Business College, Austin, Texas,

welches mehr jungen Männern und Frauen zu guten Stellen verholfen hat, wie irgend ein anderes Institut, bietet eine Gelegenheit, freien Unterricht zu bekommen. Diese Schule, welche sich im schönen Staate eines ausgezeichneten Rufes erfreut, hat eine Quartalle mit Schrott (verschiedener Größe) erfüllt und erbetet sich Demjenigen, welcher am genehmen die Anzahl der Schritte errät, einen Curious von fünf Monaten frei zu geben (Wohnung, Beschäftigung und Unterricht eingeschlossen). Fragebemand kann rathen und so häufig wie gewünscht. Schreibt am nächsten Auskunft und sendet eine 2 Cent Marke für das Cretefar an Waldens Texas Business College, Austin, Texas.

Dr. Price's Cream Baking Powder. Beste Welt-Ausstellungs-Auszeichnung.

Dr. George Moeckel, Augenarzt. Office: 203 Alamo Plaza. Wohnung: 620 Waffler Str. San Antonio, Texas.

Aufforderung. Alle, welche uns schulden, eruchen wir, baldigst mit uns abzurechnen. G. Rittenhoff & Son.

LONE STAR SALOON. Seguin Str., ... Neu Braunfels, Tex. Ein gutes, frisches Glas Bier und ausgezeichnete Cigarren sind stets zu haben bei Wm. Wegel.

Dr. H. Leonards Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office im Wohnhause in der Galtel Straße, in der Nähe der katholischen Kirche.

Dr. A. H. Noster Arzt Wundarzt u. Geburtshelfer. Office und Wohnung: San Antonio Straße gegenüber L. Henne's Geschäft, Neu Braunfels, Texas.

The Galveston and Dallas WEEKLY NEWS. To Keep Apace with the Progressive Times Has Been ENLARGED TO 16 PAGES. This giving its readers one-third more space than heretofore. With this additional space THE WEEKLY NEWS will be unsurpassed by any general newspaper in the United States. It is strictly a Newspaper. It does not attempt to please everybody, but it does try to make itself interesting to a variety of readers. In political matters it gives the news and views of all sides, allowing the reader to intelligently decide for himself. It is full and general news paper and contains all the news of the day. SPECIAL DEPARTMENTS FOR THE LADIES, THE FARMERS and THE CHILDREN. Notwithstanding the increase in size and circulation the price remains the same. One Dollar a Year.

SLICKER. The Best Waterproof Coat in the World!

B. PREISS & CO. Livery, Feed and Sale Stables. Hunter den Guadalupe Hotel, Neu Braunfels, Texas. Die besten Buggies, Ambulancen und Reitperde. Preis für Benutzung der hier üblichen. Auktionssaal B. Preiss & Co.

Hier ist eine ausgezeichnete Gelegenheit um kostenfrei eine gute Erziehung in der bedeutendsten Handelsschule des Südens zu erhalten. Waldens Texas Business College, Austin, Texas, welches mehr jungen Männern und Frauen zu guten Stellen verholfen hat, wie irgend ein anderes Institut, bietet eine Gelegenheit, freien Unterricht zu bekommen. Diese Schule, welche sich im schönen Staate eines ausgezeichneten Rufes erfreut, hat eine Quartalle mit Schrott (verschiedener Größe) erfüllt und erbetet sich Demjenigen, welcher am genehmen die Anzahl der Schritte errät, einen Curious von fünf Monaten frei zu geben (Wohnung, Beschäftigung und Unterricht eingeschlossen). Fragebemand kann rathen und so häufig wie gewünscht. Schreibt am nächsten Auskunft und sendet eine 2 Cent Marke für das Cretefar an Waldens Texas Business College, Austin, Texas.

Dr. Price's Cream Baking Powder. Beste Welt-Ausstellungs-Auszeichnung.

Neu-Braunfels
Zeitung.

Neu-Braunfels Texas.
Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.
Eugen Kailer, Redacteur.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ er-
scheint jeden Mittwoch und kostet
\$1.50 pro Jahr bei Vorauszahlung.
Nach Deutschland \$3.00.

Die alte Halle an der Guadalupe unterhalb Neu-Braunfels.

Da steht du noch du alte Halle,
Ein Wächter auf dem Uferstrand,
Schaust von dem hohen Erdenwall
Wie träumend in das weite Land.

Gedenkst Du noch der schönen Zeiten?
Wo edel Luth und Herrlichkeit
Bei feierlichen Gelegenheiten
Seherst in deiner Räumlichkeit.

Oft habe ich in deinen Räumen
Mit frohen Menschen mich gefreut;
Die Zeit lebt auch in meinen Träumen.
Wird durch den Anblick heut erneut.

Du schau'st mit dorwärtswollender Miene.
Uns alten Menschen fragend an.
Warum ward früh ich zur Ruine
Was hab ich euch zu Leid gethan?

Manch Mädchen hat sich hier gefunden,
Ich sah manch stillen Liebesgruß.
Biel gute Menschen sind verbunden,
Die hier getauft den ersten Kuß.

Einmal da ihr noch in blonden Haaren
Und Jugendfrische habt gelacht,
Da zoget ihr in hellen Schauern
Herbei und habt an mich gedacht.

Ihr liebt mich werden zum Geringe;
Der Sturm zerzaute mir mein Kleid,
Gefahrenhaft steht auf der Klippe,
Ein Bild ich der Vergänglichkeit.

Was seid ihr Menschen doch für Thoren!
Ihr huldigt nur der Herrlichkeit.
Hut Etwas seinen Schatz verloren,
Geräth es in Vergessenheit.

Freig Goldbed.
15ten Mai, 1895.

Achtung Farmer u. Sinner.

Das folgende Rundschreiben be-
zieht sich auf die Verpackung und des-
halb besseren Transportes von Baum-
wolle ist von der Galveston sowie New
Orleans Schifffahrts-Gesellschaft erlassen
worden.

An die Farmer, Sinner, Baumwoll-
Käufer, Eisenbahnen, Fabrikanten von
Bagging und das Publikum im Allge-
meinen. Bezugnehmend auf die häufige
und lebensgefährliche Verletzungen in
den Fabriken und Spinnereien etc. in
America sowohl als Europa, im Betreff
des großen Verlustes an Gewichte von
Texas Baumwolle und ins besondere
die ungenügende, schlechte Verpackung
derselben, ist es angewandt, daß alle
Farmer und Sinner sowohl als Käufer
von Baumwolle (dem Hauptprodukte des
Staates Texas und des Südens) im
Berein dazu steuern sollten, dieselben
abzugeben. Diese Uebel bestehen in zu
verschiedenartiger Größe der Ballen und
ungenügender Verpackung mit zu leichtem
Bagging, welche durch den Trans-
port die verschiedenen Klammern und
Marken nicht zu halten im Stande
ist; ungenügende Anzahl, schlechte Quali-
tät der eisernen Bänder um die Ballen,
welche das Auseinandergehen der Ballen
verhüten sollen. Deshalb, um die
notwendigen Verbesserungen einzufüh-
ren, welche dadurch bessere Preise für
Baumwolle nach sich ziehen würden, ist
von den New-Orleans und Galveston
Schifffahrts-Gesellschaften beschlossen
worden, daß vom 1. August 1895 an

1. Alle Seefracht nach 25 Pfd.
per cubic Fuß compressirte Dichtigkeit
berechnet werden.

2. Die Größe der Ballen, gegnint
und gepackt bei den betreffenden Sinner,
soll nicht über 28 Zoll Breite bei 55
Zoll Länge sein.

3. Jeder Ballen soll vollständig be-
deckt sein mit 2 1/2 pfundiger (oder schwe-
erer per Yard) Bagging und gebunden
mit 8 guten Eisen- oder Stahlbändern.

4. Alle Ballen anderer Größe und
bedeckt mit leichterer Bagging und we-
niger Bändern als oben angegeben wer-
den von den Schifffahrt und Transporta-
tions-Gesellschaften entweder mit er-
höhter Fracht belegt oder vollständig
zurückgeworfen.

Sodashtend
Dan. Rippen, Präf.
Es liegt deshalb im Interesse der

Farmer und Sinner die obige Regulir-
ung genau zu befolgen, da die verschie-
denen Baumwollkäufer angewiesen sind
alle anders gepackten und im schlechten
Zustande befindlichen Ballen nicht zu
kaufen selbst wenn ein Abzug am Preise
der Baumwolle angeboten wird.

**Neu Braunfels City Wasser-
Werke.**

Die für die Lieferung von Wasser an
Conjumenten festgestellten Regeln sind:
Section 1. Alle Wassergebühren müs-
sen vierteljährlich im Voraus entrichtet
werden an den ersten Tagen im Juli,
October, Januar und April, ehe das
Wasser angelehrt wird. Verfehlt der
Conjument die Richte zu entrichten,
wenn sie zahlbar ist, so ist er dem aus-
gesehrt, daß das Wasser ohne Anzeige ab-
gedreht wird.

1. Applicationen für die Lieferung
von Wasser müssen schriftlich auf die ge-
lieferten Formulare bei dem Bürgermei-
ster gemacht werden von dem Besitzer
des Eigentums, und müssen vollständig
und wahrheitsgetreu alle Zwecke befragen
für welche dasselbe benutzt werden soll,
u. ist es nicht gestattet, dasselbe zu einem
anderen oder weiteren Zwecke zu gebrau-
chen, ausgenommen auf eine Eingabe
an die Stadt und deren Einwilligung
hin.

3. Im Falle ein Applicant falsche An-
gaben macht oder das Wasser in einer
Weise gebraucht, die nicht in seiner Ap-
plication einbezogen ist, oder absichtlich
oder unverständig Wasser vergeudet, soll
die Stadt das Recht haben, irgend ge-
machte Zahlungen zu widerrufen und das
Wasser abzudrehen und Schadenersatz zu
verlangen.

4. Kein Conjument darf andere Per-
sonen oder Familien mit Wasser versor-
gen oder zulassen, daß sie es nehmen,
ausgenommen zum Gebrauche auf dem
Grundstücke für die in der Application
angegebenen Zwecke; auch darf er nicht
nachdem das Wasser in irgend ein Ge-
bäude oder auf irgend ein Grundstück
eingeführt ist, irgend welche Veränder-
ungen, welche die Lieferung betreffen,
machen, ohne eine schriftliche Erlaubnis
von der Stadt, worin die besondere Ver-
änderung, welche gemacht werden soll,
genau angegeben ist, bei einer Strafe,
daß das Wasser abgedreht wird und
vorher gemachte Zahlungen verwirkt
werden.

5. In allen Fällen, wo Wasser an
verschiedene Parteien oder Mietshäu-
ser geliefert wird von einer Verbindung
mit der durch einen Abschlußprogre control-
lirten Lieferung, contractirt die Stadt
nur mit dem Eigentümer oder dessen
Agenten, und soll derselbe für jedes Ver-
fehlen von Seiten der Anderen, den Re-
geln nachzukommen, haltbar sein, und im
Falle solchen Verfehlers das ganze Was-
ser abgedreht werden.

6. Personen, welche einen Schlauch
zum Besprengen oder zu einem anderen
Zwecke zu benutzen wünschen, wird eine
besondere Gebühr als Aufschuß zu der
vierteljährlichen Rate für häuslichen Ge-
brauch berechnet werden. Wer diese
Regel übertreitet dem soll die ganze Was-
serlieferung abgedreht werden ohne An-
zeige, und alle Zahlungen, welche er für
den Gebrauch des Wassers gemacht hat,
sollen verwirkt sein.

7. Wasser wird nicht geliefert werden
wo mangelhafte oder lede Wasser Clo-
sets, Krähne, oder andere lede Einrich-
tungen sind. Wenn dies entdeckt wird,
darf das Wasser entzogen werden, wenn
solche nicht sofort auf Kosten des Con-
jumenten reparirt werden.

8. Das Auffüllen von Brunnen aus
den städtischen Hauptdröhen ist verboten.

9. Wasser Conjumenten müssen alle
höheren und Zubehör in gutem Zustan-
de auf eigene Kosten erhalten.

10. Das Wasser wird sowohl den
Personen welche die städtische Rechnung
für Plumbing, als auch denen, welche
die Wassermiete zu zahlen versehen,
abgedreht werden.

11. Die Stadt behält sich das Recht
vor, zu irgend welcher Zeit, ohne vor-
herige Anzeige zu geben, das Wasser
in den Hauptdröhen abzurufen, um Re-
paraturen vorzunehmen, und ist nicht
verantwortlich für etwaigen dadurch ver-
ursachten Schaden, oder solchen, welcher
durch unermittellichen Wassermangel
entstehen könne.

Der Superintendent und irgend ein
ander Beamter der Stadt haben das
Recht, zu allen passenden Stunden, zu
allen Theilen eines Grundstückes, wosin
Wasser geliefert wird, Zutritt zu haben,
um die Wasserapparate zu prüfen.

Abonnirt auf die Neu Braun-
fels Zeitung \$2.50 per Jahr

„Wie kommt es denn?“

So fragt der „Buffalo Volksfreund“,
und indem er die Frage in Nachstehen-
dem beantwortet, knüpft er die folgenden
beachtenswerthen Bemerkungen an:

Ja, wie kommt es denn, daß in den
Schwimmbüden Tausende von Mädchen
fröhlich zu Wochenlöhnen, die kaum
mehr zu einer anständigen Lebenshal-
tung ausreichen, und daß die Nachfrage
nach Arbeit in diesen Etablissements das
Angebot immer noch bei Weitem über-
steigt?

Wie kommt es denn, daß sich Hun-
derte um eine vakante Clerkstelle bewer-
ben, die doch an Arbeit und Gehalt kaum
einen Lebens-Beruf für ein junges Mäd-
chen bietet?

Und alles Dies, während die Klage
allgemein ist, daß Mädchen für Haus-
arbeit so sehr gesucht sind. Wöhne von
wöchentlich \$4 und \$5 werden geboten,
um Mädchen für Besorgung des Haus-
haltes zu gewinnen. Dabei Kost und
Logis in jedem geordneten Heim auch
eine gewisse Vergütung an Familien-
Gelde mit allem Segen der Häuslichkeit
und mit aller nötigen Vorbereitung
für den einzig naturgemäßen Beruf des
Weibes. Unsere Mädchen haben die
Kunst des Waschens, Bügelns und Ko-
schens verlernt und auch jede Lust dazu
verloren. Eine stille häusliche Arbeit,
bei welcher sich die zarten Seiten des
Frauen-Charakters entfalten, wie Blü-
men im Sonnenschein, ist nicht mehr
nach dem Geschmack unserer Töchter.

Im öffentlichen Leben sich Tag für Tag
zu bewegen, ein Schmetterlings-Dasein
zu führen, Das scheint mehr nach dem
Sinne der heutigen weiblichen Jugend
zu sein. Die Abende frei zu haben,
jahrens, jahrein, die Sonntage los von
jeder Pflicht zu verbringen, das bishen
Lohn auf Puz und Staat zu verwenden
und nicht in Verdringung zu kommen
mit Kinderpflege, Waschzuber und Koch-
öfen. Dies ist das Ideal der new
woman.

Ehrenwerthe Ausnahmen giebt es ja
auch hier, und wir constatiren gern, daß
Einige einem Gebote dringender Pflicht
entsprechen, wenn sie sich der Arbeit au-
ßerhalb des Hauses unterziehen. Aber
Regel ist doch das Obengesagte.

Die gleiche Erfahrung machen Eltern
auf dem Lande, deren Söhne nicht so
weniger lieben, als ein idyllisches Farmer-
leben. Statt in Gottes freier Natur
sich dem Landbau zu widmen, Herz und
Sinn an der knospenden Blüthe, an der
stehenden Frucht zu haben, ziehen sie es
vor, in die nahe Stadt zu wandern, den
Arbeitsmarkt zu überfüllen und in Fa-
briken und Werkstätten im glücklichen
Galle zu schweben und zu schaffeln zu
Löhnen, die kaum ein Äquivalent sind
für die Frucht ihrer Arbeit auf der hei-
mischen Farm. Aber das leichte Leben
der Stadt ist es, die Ungebundenheit
und Vergnügungssucht, was sie vom El-
ternhause wegnimmt. Dem flackernden
Lichte der immer sich steigenden Genuß-
sucht flattern sie zu, sehr zum Unsegen
der Volkswirtschaft und des Wohlstan-
des in städtischen Communen. Der Ent-
völkerung des Landes entspricht die Ue-
berbevölkerung in unseren Städten. Hier
liegt, viel mehr als in der Einwan-
derung, das Unheil unserer Zeit und die
Gefahr der Zukunft.

Eine gesunde Leber macht den rich-
tigen Menschen.

Habt ihr Fieber, Kopfschmerzen,
schlechten Geschmack im Mund, übles
Athem, belegte Zunge, Unverdaulich-
keit, heiße trockne Haut, Krämpfe in
den Schultern, so ist eure Leber
krank und das Blut allmählich vergif-
tet, weil die Leber nicht richtig arbei-
tet. „Dybina“ kurirt irgend einellre-
gelmäßigkeit an Leber, Magen oder
Verdaunungsorgane. Ihm kommt keine
Leber-Medikation gleich. Preis 75 Cents.
Probeflasche umsonst bei

30 13 H. Folle.

— Waring, Tex., 21. Mai. Hagel
und Regenfälle haben hier beträchtl-
ichen Schaden in Feld und Garten ver-
ursacht.

— El Palo, Tex., 21. Mai. Ein
furchtbarer Regen und Hagelsturm hat
hier Strecken Landes unter Wasser ge-
setzt. In der Hauptstraße wurde der
Verkehr durch Boote vermittelt. Die
Keller sind mit Wasser gefüllt, wodurch
Gebäude beschädigt und arme Familien
obdachlos geworden sind.

— Berlin, 19. Mai. Herzog Ernst
Günther zu Schleswig-Holstein, der
Bruder der Kaiserin, und Graf Wilhelm
von Hohenau, Major im Regiment
Garde da-Corps, haben dem früheren
Gemeindevorsteher Dr. Koge einen for-
mellen Besuch abgestattet. Hiermit
dürfte die gesellschaftliche Reorganisation

Consolidated Statement
of Receipts, Disbursements and Liabilities of Comal County from
February 12th 1895 to May 13th 1895.

RECEIPTS.

May 12 Balance on hand, bonds, warrants and cash	\$ 32,500.33
By cash for vault scrip, permanent school fund	500.00
By 12 bridge warrants, " " "	1,200.00
Recd from A Giesecke for " " "	155.04
A Giesecke interest on notes available school fund	877.22
Interest on vault scrip " " "	3.94
" " 83 bridge warrants " " "	471.20
" " 5 Ber Co bridge " " "	125.00
J W Halm on coupon No 1 for State school fund	1,500.00
State treasurer on " 2, 3, 4 " " "	634.50
E B George, jury fee for jury fund " " "	3.00
Geo Weber " " " " " " "	3.00
Jul Behnsh " " " " " " "	3.00
J W Halm, taxes for road and bridge fund	2,431.08
E B George fines " " " " " " "	17.00
Geo Weber " " " " " " "	22.95
Jul Behnsh " " " " " " "	6.30
A Andreas " " " " " " "	4.75
A Rehulze jr " " " " " " "	4.50
J W Halm, taxes for general fund	2,431.08
Alb Andreas, attorney fee for general fund	4.75
J W Halm, taxes for Courthouse fund	686.20

BALANCE ON HAND.

Permanent school fund, bonds and warrants	\$ 20,200.00
Available " " " " " " " " " " " " "	542.57
State " " " " " " " " " " " " "	5,191.51
Jury fund " " " " " " " " " " " " "	1,318.67
Road and bridge fund " " " " " " " " " " " " "	1,396.19
General fund " " " " " " " " " " " " "	646.32
Courthouse fund " " " " " " " " " " " " "	2,949.12
	354.71

DISBURSEMENTS.

Permanent school fund to 12 bridge warrants	\$ 1,200.00
State school fund to teachers salary	500.00
" " " " " " " " " " " " "	2,366.59
" " " " " " " " " " " " "	10.20
" " " " " " " " " " " " "	35.75
" " " " " " " " " " " " "	156.85
Available school fund, oexchange	.60
Jury fund, jury fees and inquests	27.00
Road and bridge fund, work on roads	1,887.65
" " " " " " " " " " " " "	1,000.00
" " " " " " " " " " " " "	832.35
" " " " " " " " " " " " "	565.00
" " " " " " " " " " " " "	33.68
" " " " " " " " " " " " "	65.00
" " " " " " " " " " " " "	95.00
General fund, support of paupers	409.55
" " " " " " " " " " " " "	446.00
" " " " " " " " " " " " "	100.25
" " " " " " " " " " " " "	210.82
Courthouse fund, 1 vault scrip redeemed	500.00
" " " " " " " " " " " " "	14.60
" " " " " " " " " " " " "	3.94
Commission " " " " " " " " " " " " "	321.91
Balance on hand	32,599.09

LIABILITIES.

Debts on Guadalupe bridge	\$ 21,300.00
Debts on County vault	2,000.00
Scrips not presented for payment, jury fund	31.50
" " " " " " " " " " " " "	76.75
" " " " " " " " " " " " "	135.15
" " " " " " " " " " " " "	35.75

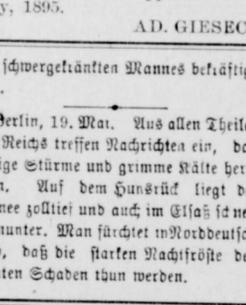
I hereby certify that the above and foregoing is a true and correct
account of Receipts, Disbursements and Liabilities of Comal County
from February 12th to May 13th 1895.

PETER J. LENZEN, County Treasurer.
Examined and approved in open Court this the 14th day of
May, 1895.

AD. GIESECKE, County Judge Comal County.

des schwergefränkten Mannes beschäftigt
sein.

Berlin, 19. Mai. Aus allen Theilen
des Reichs treffen Nachrichten ein, daß
bestigie Stürme und grimme Kälte her-
schen. Auf dem Hansrüd liegt der
Schnee zeitlich und auch im Elsaß ist
es munter. Man fürchtet in Norddeutsch-
land, daß die starken Nachfröste den
Saaten Schaden thun werden.



Mrs. Henry Meyer

Dyspepsia

Verschieden artige Behandlung
verfehlt Linderung zu bringen

Nahm Hood's Sarsaparilla und er-
fuhr sich jetzt guter Gesundheit.

„Ich litt an der schlimmsten Art Dys-
pepsia, und konnte keine tüchtige Mahl-
zeit essen, ohne dass ich mich mehrere
Stunden hinterher krank fühlte. Ich
wurde von verschiedenen Aerzten be-
handelt, war aber

unfähig Erleichterung zu erlangen
Schliesslich beschloss ich Hood's Sarsa-
parilla zu versuchen, und es hat mir sehr
geholfen. Ich gebe es meinen Kindern,
und habe es meinen Freunden empfohlen.
Ich werde stets ein Freund von Hood's

**Hood's Sarsa-
parilla
Kurirt**

Sarsaparilla bleiben, da meinem Leiden
nichts als Hood's geholfen hat.“ MRS.
HENRY MEYER, 261 West Ohio Str.,
Chicago, Ill.

Hood's Pillen sind die besten Haus-
abfuhrungsmittel und Leber Medica-
tion.

Dr. O. R. Grube
Praktizirender Arzt.

Office in Volk's Apotheke.
Patienten finden auf Wunsch ein
im Neu Braunfels Krankenhaus oder
in Medel's Krankenhaus.

Dr F S Hunter,
Praktizirender Arzt.

Office und Wohnung im Egeling'schen
Hause in der San Antonio Straße.

Zu verkaufen.

200 Acker gutes Land in Benz, davon
40 Acker in Cultur. Nie verlagender
Brunnen. Der ganze Platz ist gut ein-
gerichtet und liegt zwei Meilen von
Purgatory Springs. Preis \$1600.

D. A. Dector,
Purgatory Springs, Davis Co.
Texas.

\$5 Belohnung.

Entlaufen oder gestohlen. Ein
Fuchs-Pferd mit weißer Stirn und vier
weißen Füßen. Regitanischer Brand
an der linken Seite. Collar Mark's.
Man beschrichtige oder liefere dessel-
be ob an J. W. Palm oder

Aufforderung.

Da wir unser Saloon-Geschäft auf
gegeben haben, fordern wir Alle auf
die uns noch schulden, sofort abzuge-
ben. Die Abrechnung kann bei Holz-
mann & Co. (unser Nachfolger) oder
bei uns selbst geladen.

30 Mittenborff & Son.
I Gravatzen und Damennurzeug
sehr billig bei 29 41 8 Homze.
I Ebe Ihr einen Riding Cultu-
vator kauft kommt zu
26 1f Orth & Gerlich.



Water Supply Material
WHOLESALE AND RETAIL
Pumps, Pipes, Casings,
MACHINERY REPAIRS

Alamo Iron Works,
SAN ANTONIO, TEXAS.
City Office: Corner Houston and
St. Marys Str.

Stets vorrätbig

Sommerzeuge von 50 Cents bis zu
\$4.00 per Yard, sowie eine große Aus-
wahl wolkener Kniehosen für Kinder zu
Kostpreis. Anzüge nach Maß und
neuester Mode prompt und billig ange-
fertigt.
24.4 S. Bremer,
Schneidermeister.

Nur \$4.95.



N. Y. Standard Wert,
Stem wind und Stem set,
in schön gravirten, 14 karätig ver-
goldeten, doppelten Gehäusen.

Diese Uhren sind im Aussehen
wie eine \$40.00 Uhr und werden
überall für \$10.00 bis \$20.00
verkauft.

Wer die Gelegenheit wahrneh-
men will, sich eine sehr billige,
schöne Uhr zu kaufen, muß bald
vorjpreden, da unser Vorrath von
diesen Uhren nicht sehr groß ist
und bald ausverkauft sein wird.

L. A. Hoffmann & Sohn
Juweliere u. Uhrmacher.

Seguin Strasse,
Neu Braunfels, Texas.

FREE!

Sält 50 Pfund Mehl.



Obiges Mehlgeb erhält Jeder frei,
welcher für \$30.00 Mehl (wenn auch
nicht auf einmal) bei uns kauft. Als
Beweis der Anerkennung gegen unsere
jetzige Kundschait und des Entgegenkom-
mens gegen das werthe Publikum im
allgemeinen haben wir dieses kleine Ge-
schenkt gemächt, welches sich in jedem
Hause als willkommen erweisen wird
wegen seiner Bequemlichkeit, Reinlich-
keit und Sparfankelt. Man muß be-
denken, daß wir darum doch so billig
verkaufen wie andere, da diese kleine
Auslage durch den vergrößerten Umsatz
doppelt gebracht wird.

Geo. Pfeuffer & Co.

I An Streuer's Saloon kauft man
die besten Sorten Whiskey sowohl beim
Quart wie bei der Gallone. Die Prei-
se sind äußerst billig gestellt. 21f

OUR IDEAL MILL
RETAIL
PAIRS
WORKS
NECESSARY
CHILDREN
S. MILL
50 POUND MEAL

Locales.

Herr Carl Sauer ist bevollmächtigt Collectionen für die Neu Braunfels Zeitung zu machen und dafür zu quittieren. Neu Braunfels Zeitung Pub. Co.

Herr Ernst A. Kott in Neu Braunfels ist bevollmächtigt Collectionen für die Neu Braunfels Zeitung zu machen und dafür zu quittieren.

Deutsche protestantische Gemeindefürsorge für das Sommerhalbjahr vom 1. Juni bis November '95 in Neu Braunfels, Texas.

Gottesdienst punkt 10 Uhr Vormittag an Festtagen 1 Stunde früher. Sitzung des Presbyteriums je am ersten Sonntag eines Monats nach dem Gottesdienst.

Sonntagsschule punkt 10 Uhr (8-30) am Sonntag.

Gemeindefürsorge am zweiten Sonntag eines jeden Monats.

Kirchen-Gesang- und Jugendverein am 3. Sonntag eines jeden Monats.

Die Eltern der Kinder, welche auf Sonntag 1895 sollen confirmirt werden, sind laut Gemeindebeschluss nachmittags 6 Uhr in der Kirche zu erscheinen.

Die Eltern der Kinder, welche auf Sonntag 1895 sollen confirmirt werden, sind laut Gemeindebeschluss nachmittags 6 Uhr in der Kirche zu erscheinen.

Die Eltern der Kinder, welche auf Sonntag 1895 sollen confirmirt werden, sind laut Gemeindebeschluss nachmittags 6 Uhr in der Kirche zu erscheinen.

Die Eltern der Kinder, welche auf Sonntag 1895 sollen confirmirt werden, sind laut Gemeindebeschluss nachmittags 6 Uhr in der Kirche zu erscheinen.

Die Eltern der Kinder, welche auf Sonntag 1895 sollen confirmirt werden, sind laut Gemeindebeschluss nachmittags 6 Uhr in der Kirche zu erscheinen.

Die Eltern der Kinder, welche auf Sonntag 1895 sollen confirmirt werden, sind laut Gemeindebeschluss nachmittags 6 Uhr in der Kirche zu erscheinen.

Die Eltern der Kinder, welche auf Sonntag 1895 sollen confirmirt werden, sind laut Gemeindebeschluss nachmittags 6 Uhr in der Kirche zu erscheinen.

Die Eltern der Kinder, welche auf Sonntag 1895 sollen confirmirt werden, sind laut Gemeindebeschluss nachmittags 6 Uhr in der Kirche zu erscheinen.

Die Eltern der Kinder, welche auf Sonntag 1895 sollen confirmirt werden, sind laut Gemeindebeschluss nachmittags 6 Uhr in der Kirche zu erscheinen.

Die Eltern der Kinder, welche auf Sonntag 1895 sollen confirmirt werden, sind laut Gemeindebeschluss nachmittags 6 Uhr in der Kirche zu erscheinen.

Die Eltern der Kinder, welche auf Sonntag 1895 sollen confirmirt werden, sind laut Gemeindebeschluss nachmittags 6 Uhr in der Kirche zu erscheinen.

Die Eltern der Kinder, welche auf Sonntag 1895 sollen confirmirt werden, sind laut Gemeindebeschluss nachmittags 6 Uhr in der Kirche zu erscheinen.

Die Eltern der Kinder, welche auf Sonntag 1895 sollen confirmirt werden, sind laut Gemeindebeschluss nachmittags 6 Uhr in der Kirche zu erscheinen.

Die Eltern der Kinder, welche auf Sonntag 1895 sollen confirmirt werden, sind laut Gemeindebeschluss nachmittags 6 Uhr in der Kirche zu erscheinen.

Die Eltern der Kinder, welche auf Sonntag 1895 sollen confirmirt werden, sind laut Gemeindebeschluss nachmittags 6 Uhr in der Kirche zu erscheinen.

Die Eltern der Kinder, welche auf Sonntag 1895 sollen confirmirt werden, sind laut Gemeindebeschluss nachmittags 6 Uhr in der Kirche zu erscheinen.

Die Eltern der Kinder, welche auf Sonntag 1895 sollen confirmirt werden, sind laut Gemeindebeschluss nachmittags 6 Uhr in der Kirche zu erscheinen.

Die Eltern der Kinder, welche auf Sonntag 1895 sollen confirmirt werden, sind laut Gemeindebeschluss nachmittags 6 Uhr in der Kirche zu erscheinen.

Die Eltern der Kinder, welche auf Sonntag 1895 sollen confirmirt werden, sind laut Gemeindebeschluss nachmittags 6 Uhr in der Kirche zu erscheinen.

Die Eltern der Kinder, welche auf Sonntag 1895 sollen confirmirt werden, sind laut Gemeindebeschluss nachmittags 6 Uhr in der Kirche zu erscheinen.

Holzmann & Oberkamp haben seit den 15. Mai Mittendorfs Saloon und Garten übernommen und heißt derselbe jetzt „Phoenix Saloon.“ An seinen Getränken und Cigarren findet man dort die beste Auswahl. Das beliebteste City Beer ist stets kellerfrisch an Zapf. Mit dem Saloon ist eine vorzügliche Restauration verbunden, in welcher zu jeder Tageszeit kalte und warme Speisen zu haben sind.

Eine gute second hand Wagon, sowie 2 Higs billig bei N. Holz & Son.

Auf dem Wege von Santa's Bar zur Stadt ist eine der Frau Häbig gehörige, verschiedene Gegenstände enthaltende Schublade verloren worden. Der Finder wird freundlich gebeten, dieselbe bei Frau Häbig oder in der Zeitungs-office abzuliefern.

Ice Cream! Jeden Donnerstag Ice Cream bei Ad Geue. 301f

Am 17. d. M. wurde unter zahlreicher Theilnahme die sterbliche Hülle der Frau Eleonora Lindheimer, geb. Weinarz, Wittve des 1879 verstorbenen räumlich bekannten Botaniker's Ferdinand Lindheimer, auf dem Comalstädter Friedhofe zu letzter Ruh' befristet. Dieselbe war zu Röhgen bei Wachen am 6. Aug. 1818 geboren und wanderte mit ihrem Vater, 2 Brüdern und 2 Schwestern im Jahre 1845 nach Texas aus. 1846 trat sie zu San Antonio in den Stand der Ehe. Nachdem die Gatten eine Zeitlang am Piano gewohnt, lehrten sie nach Neu Braunfels zurück, wo selbst H. Lindheimer die N. B. Zeitung begründete.

Als im Jahre 1852 die Cholera ausbrach, starben der Vater der Verstorbenen und zwei hoffnungsvolle Kinder. Es sind jetzt noch am Leben 2 Söhne und 2 Töchter, alle verheiratet, 12 Enkelkinder, 1 Bruder, der bekannte Herr F. Weinarz und 2 Schwestern, eine verheiratete Frau und die andere Zimmermann.

Die verstorbene war eine tapfere Deutsche Frau und seiner Zeit ihrem Mann eine wesentliche Stütze. Wie in ihrem Auftreten, war sie in ihren Ansprüchen an das Leben, bescheiden und schlicht, und dabei eine ehrsüchtige natürliche Natur, die in alle Lagen des Lebens sich finden konnte. In ihrem 76 Lebensjahre, nachdem sie während des Festes noch einmal die ganze Verwandtschaft begrüßt hatte, starb sie ohne Leiden und Kampf am 16. d. M. Vormittags 11 Uhr an einem Herzschlag. Es ist als ob das Herz der Sturmsfluth von Ueberraschungen, Erinnerungen u. Gefühlen, welche das große Fest mit sich brachte, nicht mehr gewachsen gewesen wäre. So schwer es auch immer sein mag die liebe, wenn auch betagte, Mutter zu verlieren, so liegt doch in einem solchen schönen Tode eine mit dem Schmerze verführende, tröstende Macht. Frieden ihrer Seele, Segen ihrem Andenken in den Herzen ihrer Nachkommen.

Es kostet nichts irgend ein Bild zu vergrößern, wenn Ihr bei D. H. Deutsch kauft; Ihr bezahlt bloß für den Rahmen, das Bild ist umsonst. Alle Waaren sind billiger wie je zuvor.

Excursionszüge nach San Antonio, Monterey und Hauptstadt Mexico. Wir rüchsten auf die in San Antonio stattfindende Versammlung der „National Travelers Protective Association“ werden am 1. und 2. Juni Rundreise Tickets zu ausnahmsweise billigen Preisen nach San Antonio verkauft. Am 6. Juni wird auf der Internationalbahn ein Special Zug von San Antonio nach Monterey Mex. gehen (\$5.00 für die Rundreise, gültig 15 Tage) und nach der Hauptstadt Mexico (\$20.00 die Rundreise, gültig 30 Tage.) Eine solche billige Gelegenheit, Mexico zu besuchen, ist bis jetzt nicht geboten worden. Also nehmet den Excursionszug am Morgen des 6. Juni nach Mexico um nähere Auskunft und Führer Buch wende man sich an D. J. Price, 30, 21 Palestine Texas.

Die Budeke Nähmaschine wird gegen irgend eine andere Maschine auf Probe gestellt. Zu haben bei 30, 41 Nic Holz & Son.

In der Nähe von Bulverde, etwa 22 Meilen von hier, starb am 11. Mai Frau Christine Ganz geb. Wiederstein. Sie war die treue Lebensgefährtin des sie überlebenden Herrn Ernst Ganz, welcher 1845 zu den sogenannten Vereinskämpfern, der Leibwache des Prinzen Solms gehörte.

Die Office der „City“ Brauerei befindet sich seit dem 1. April in dem hiesigen Hause in der Seguin Straße und werden Bestellungen dort gegen entgegengenommen. Kunden können dieselben auch bei irgend welcher Quantität gegen geringe Vergütung bekommen. 251f

Am Samstag, 18ten Mai, abends 11 Uhr starb plötzlich in Folge eines Herzschlages Herr Carl Eggert. Er war 1829 zu Heiligenstadt bei Speier, Baiern, geboren, diente mit Auszeichnung im Leibregiment zu München, wurde bald zum Unteroffizier befördert und erhielt später das Amt eines königlichen Gensdarmen. Ende der fünfziger Jahre trat er in die französische Fremdenlegion in Algier und machte dann unter Maximilian's Fahne den Krieg gegen Mexico mit. Nach Zusammenbruch des Kaiserreichs wandte er sich wie so viele seiner Kameraden nach Texas und nahm in Neu Braunfels bleibenden Aufenthalt. Hier verheiratete er sich mit seiner ihn überlebenden Gattin geb. Feltner. Drei Töchter, von denen die zweitjüngste vor Jahresfrist starb und die jüngste noch im Elternhause weilt, entsprossen der glücklichen Ehe. Der nun Entschlafene war ein rechtschaffener und zuverlässiger Mann und erfreute sich stets der Achtung seiner Mitbürger.

Getrocknete Aprikosen, Birnen usw bei D. H. Deutsch. 30

Hochwasser hat die alte, in letzter Zeit unbenutzte Holzbrücke über den Comal in letzter Nacht fortgerissen und ist dadurch die Wasserleitung nach Comalstadt beschädigt und unterbrochen worden. Der Schaden wird sofort ausgebeffert.

Die Budeke Nähmaschine ist die beste und billigste. Nur zu haben bei 30, 41 Nic Holz & Son.

Dr. A. Garwood, welcher seit mehreren Wochen medizinischer Studien halber in New York weilte, kehrt am 1. Juni von dort zurück um seine ärztliche Praxis wieder aufzunehmen.

Große Auswahl in Slippern und Schuhen für Damen und Kinder bei 30, 41 Nic Holz & Son.

Am Dienstag, 21. Mai, fuhr Herr W. Bönig von seiner Farm am 4 Meilen-Creek zur Stadt. Am Bahnübergang in der San Antoniostraße wurden die Pferde durch das Geräusch einer Lokomotive erschreckt, Herr Bönig fiel in Folge dessen aus dem Wagen und unter denselben. Ehe die Pferde aufgehoben werden konnten, erlitt Herr Bönig, der am Wagen festhängend, eine kurze Strecke gefahren wurde, erhebliche aber nicht lebensgefährliche Verletzungen am Kopfe und mußte nach dem hiesigen Krankenhaus gebracht werden.

Eine Carload Ferguson Road Cart, Buggies und Spring Wagen, soeben erhalten billiger wie je zuvor. 30, 41 Nic Holz & Son.

In der Nacht vom 21-22 Mai fiel hier 2 1/2 Zoll Regen.

Zur heute Abend stattfindenden Vermählung des Fräulein Emmy Henne mit Herrn S. Fries unsere herzlichsten Glückwünsche.

Weitere Quittungen über Beiträge die durch Herrn Wm. Seelag für das 50jährige Jubiläum collectirt wurden.

Albert Sattler \$ 1.00
Wm Davenport 1.00
Wm Bueh 1.00
John F. Holm 2.50
Chas Gehren 5.00
Carl Wagenfuehr 1.00
Ad Trisch 2.50
G. A. Duerler Wfg. Co. 5.00
Guß Riedel 1.00
F. Wagenfuehr 1.00
Christ Kuelde 1.00
Ph Schaefer 2.00
Guß Acht 1.00
Dan Rance 5.00
F. Hampe 10.00
Ch Pfeuffer 5.00
Bit Becker 2.00
D. Doerheue 1.00
Carl Wegel 2.00
A. B. Frank Co. 20.00
Alb Ludwig 1.00
Altweins Bist: 1.00
Ehr Bipp 1.00
Carl Schumann 1.00
Total: \$73.00

Neue Anzeigen.

Dankfagung. Allen, welche der Beerdigung meines geliebten Gatten und unserer theuren Vaters Herrn Carl Eggert beizuwohnen, und namentlich dem Herrn Hermann Seele für die Worte des Trostes während der Beerdigung des Verstorbenen sagen wir hierdurch tiefgefühlten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Deutsches Mädchen für Hausarbeit (Kochen, Waschen, Säugen) in einer kleinen Familie in San Antonio gesucht. Guter Lohn und freundliche Behandlung. Man wende sich an Mrs. W. A. Propp 512 W. Macon Street San Antonio, Tex. 30, 11

Dankfagung. Allen, welche der Beerdigung meiner geliebten Gattin, unserer lieben Mutter und Großmutter, Frau Christine Ganz, geb. Wiederstein, beizuwohnen, sagen wir unsern tiefgefühlten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankfagung. Allen, welche der Beerdigung unserer geliebten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau Wittve Eleonore Lindheimer beizuwohnen, sagen wir hiermit herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Achtung. Am Samstag, 25. Mai, nachmittags um 3 Uhr sollen in Santa's Bar Tisch und Bänke sowie Bauholz, welches zur Einrichtung des Festplatzes benutzt wurde, an den Meistbietenden verkauft werden. Das Festplatz-Comite.

Großer Ball in **Maxdorffs Halle** Pflingstmontag, den 2ten Juni

Pflingstmontag, den 2ten Juni. Die Comal String Band liefert die Musik. Freundlich ladet ein Wm. Ludwig, jr.

Pflingst-Fest in **Ed. Rohdes Halle** Pflingstmontag, den 2ten Juni. Anfang Nachmittags 3 Uhr. Die Mountain Valley Glee Band liefert die Musik. Freundlich ladet ein Ed. Rohde.

Großer Ball in **Clear Spring** Pflingstmontag, den 2ten Juni

Pflingstmontag, den 2ten Juni **Tanzkränzchen** Anfang 2 Uhr Nachmittags. Jedermann ist freundlichst eingeladen. E. Schünemann.

Großer Ball in der **Barbarossa Halle,** Pflingstmontag, den 2ten Juni. Feblis Band liefert die Musik. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Aug. Greub.

Pflingst Ball in **Orths Pasture** Pflingstmontag, den 2ten Juni. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Das Comite.

Großer Ball in **Green Valley,** Pflingstmontag, den 2ten Juni. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Das Comite.

Mai-Fest in **THORN HILL** Sonntag, den 26ten Mai. Nachmittags: Concertmusik und Vorstellungen der Schulkinder. Abends: **Großer Ball** Jedermann ist freundlichst eingeladen. Während der Pflingstage werde ich keinen Ball halten. S. D. Gruene.

Verloren. Ein goldener Trauring mit Name eingraviert, in der oberen San Antonio Straße. Der Finder erhält eine Belohnung. Frau Feinrich Schulz.

Die größte Auswahl in Strohhüten zu billigen Preisen bei S. D. Gruene, Thornhill. 28, 3

Ausverkauf zu Kostpreis! Das ganze Waarenlager von **F Scholl & Bro**

bestehend in **Dry Goods, Groceries, Kleidern, Hüten, Stiefeln, Schuhen und Eisenwaaren,** kurzum allen Waaren, welche gangbar sind, soll sofort verkauft werden. Alle diejenigen, welche vom Geschäfte Schulden, sind ersucht, ihre Rechnungen sofort auszugleichen. 26, 4

R. RICHTER, Trustee.

L. A. Hoffmann, Putz- und Mode-Geschäft San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas.

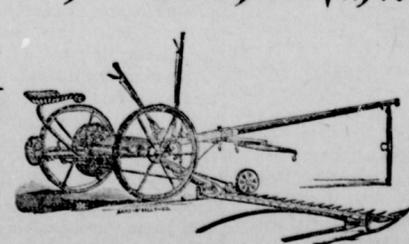
Frühjahr und Sommer **Damen- und Kinder-Hüte,** elegant und preiswürdig. Die neuen Spitzen Hüte sind die modernsten und schönsten dieser Sommer. Jede Dame sollte sich diese Hüte ansehen ehe sie kauft. Strohhüten-Hüte, Sailors, schwarz, braun und blau, nur 15 Cents. Strohhüten-Hüte, weiß, schönes Geflecht, 20 Cents. Strohhüten-Hüte mit Strohhut und Zeug Rand, 35 Cents. Feine schwarze Strohhüten-Hüte, 45 Cents. Große Strohhüten-Hüte mit Band, verschiedene Farben, 45 Cents. Feine Zeug Strohhüten-Hüte, helle Farben, 50 Cents. Atlas Strohhüten-Hüte, die feinsten derartigen Hüte, 85 Cents. Ungarnete Strohhüten-Hüte, weiß oder schwarz, 25, 35 und 60 Cents. Durchbrochene Strohhüten-Hüte, weiß, schwarz und farbig, 30, 35 und 45 Cents. Breitrandige Strohhüten-Hüte, Flats, 15, 25, 35, 40, 50, 60 und 75 Cents. Italienische Strohhüten-Hüte, Leghorn Flats, 35, 60, 90 Cents und \$1.25. Feine, moderne Fagon Hüte sind immer in schöner Auswahl vorräthig. Garnierte Hüte für 50, 75 und \$1.00 sind immer vorräthig. Feinere garnierte Hüte in großer Auswahl, zu allen Preisen. Hüte auf Bestellung werden sofort zu den möglichst billigen Preisen angefertigt.

Schulhüte und Kappen, gut und billig. **Blumen, Bänder und Gut Garnituren.** Die Auswahl in Blumen ist dieses Frühjahr prachtvoll, einzelne Rosen, alle Farben, Rosen Bouquets und Ranken, elegante Zweige verschiedener Blumen, billige Ranken etc. Schöne Blumen schon für 10, 12 1/2 und 15 Cents. Bänder sind ebenfalls wieder billiger geworden. Strohhüte, Hüten, Schellen, Hutdrath, Spitzen und eine Menge Stoffe zu Hüte zu garniren. **Spitzen Mädchen** für Kinder, neue Sorten, sehr schön.

FAUST & Co. Mühlen- und Ginbesitzer sowie **Wholesale und Retail Händler** in allen Waaren. Farmprodukte werden stets zum höchsten Marktpreise gekauft.

Louis Henne, Neu Braunfels, Texas und 13 Murray Str., New York. Händler in Eisenwaaren, Werkzeugen, Eisen, Stahl- und Schmiede-Bedarf, Gewehren und Munitionen, Farben und Oelen, Dosen und Blechwaaren, Granit-, Porcellan-, Glas- und Holzwaaren, Röhren und Pumpen, Dachblech, Feinzerbrat, Ackerbau-Geräthschaften. Alleiniger Agent für Schmitzer Wagen, John Deere Pflügen und Geräthschaften, Columbus Buggy Co., Connersville Buggy Co., Moon Bros. Carriage Co., Ketham Hammock Cartz, (die einzigen Cartz, welche keine Horse-motion haben), Aermotor und andere Windmühlen.

N. HOLZ & SON Alleinige Agenten für die berühmten **Budeke Nähmaschinen.**

Die einfachste  Die beste. Die am leichtesten laufende Maschine im Markt. Jede Maschine wird auf Probe gegeben und ist garantirt 3 Jahre Arbeit zu thun als irgend eine andere. Ebenfalls verschiedene Sorten **Heu-Mechen, Farm-Wagen, Carriages, Buggies und Ferguson's Hammer, Moa-Carts** haben erhalten.

DR. PRICE'S CREAM BAKING POWDER Das beste, das gemacht wird. 2 Tauben Cream Cartari-Pulver von Ammoniak, Mann oder irgend einer anderen Verunreinigung. 40 Jahre lang das Standard.

izin
tes,
agens
pfen.
7. Architekt.
San Antonio, Tex.
Schneider
L. ROUTE
RC-9
CO VIA LAREDO
T. LOU
KER.
alien
material
Books)
dern
fa. ten

Eigener Herd.
Boule von Olga Wohlbrück.
Paula D. die gezei-
gubrette eines Operntheaterers,
gewiss ein beneidenswerthes Ge-
denn sie war jung, hübsch, talent-
vermögend und außerdem im Be-
der Hofe, wie sie idealer nicht ge-
werden konnte.
Kathrin war wenigstens
bekannt wie ihre Herrin, und
sahnte das frische, hübsche Gesicht
übermühtigen Mädchen und den
blauen Augen nicht ohne
stellen betrachten.
sie pflegte zu sagen:
Kathrin hat der liebe Gott in
größten Daune eigens für mich
ein!
die Kathrin ihrerseits äußerte
einmal, wenn der Salon ihrer
von Besuchern überfüllt war,
in den eleganten Räumen von
und Lachen widerhallte:
er, beim Fräulein, ist mir so wohl,
im Hühn im Wasser!"
sie machte sie eine halbe Schwel-
den hohen Absätzen ihrer zierli-
schuhe und schielte sich mit dem so-
wählstürzenden Kälbling zu.
Kathrin war sehr eitel. Ein Bis-
von Natur aus, besonders aber,
die ihrer Herrin abgelautsch, daß
sich doppelt gefallt, wenn sie nied-
gerichtet ist.
gefallen wollte Kathrin. Mein
aus Schlimmes konnte ja daran
sein. Selbst als Kind, in ih-
mat, einem kleinen Dorfsne,
sie sich genau eine Blume ins Haar
sah sich ein Bändchen um den
war eine kleine Kofette, selbst zu
als sie noch baarfuß lief und
in übrigen Dorkindern in den
glücken herumwandelte.
Kathrin trug sie stieliche Pariser Stiefe-
die ihre Herrin kaum einmal
und kleine Kapotehütchen der
den Mode. Sie hatte aber auch
niel Geschmack und Chic in Allem,
unternahm, so daß sie bald die
Kathrin ihrer Herrin wurde,
schonlich als Zeichen ihres vol-
kommens ihre sämtlichen Schür-
trug.
Kathrin, die ehemals nur sauren Wofen
bekommen, hatte nun die edel-
auswendigen Geirante unter ih-
ren Ohren, die sie früher höch-
in Mal in der Woche ein Viertel
stündlich zugemessen erhielt, stellte
Kathrin die raffiniertesten Men-
nahmen, sie — die noch vor Kur-
den Thaler für ein großes, anleg-
hospital angesehen, ließ nun täg-
parabölte, junkelnde Goldstücke
die Hände gleiten, allerdings
nur ein einziges für sich zu
Kathrin. Denn das mußte man ihr
sie war eine grundehrliche Natur,
Gemeinerung an den Klottenstoc-
kates, der ihr das Kesselftehlen
im Nachbargarten einmal nach-
zu verweisen hatte, schrien Kath-
mer nicht in ihrem Gedächtniß
zu haben.
nach den ersten Wochen, die sie
Kathrin der Schauspielerin ver-
tegte sie gar nicht mehr die Em-
te, daß sie ein Diensthote sei.
te sich ganz wie zu Hause, d. h.
te zu Hause. Sie sah und trant
te, ging gekleidet wie eine De-
te die denkbar leichteste Arbeit
te nie ein unfreundliches Wort.
te jähelte nämlich zu je-
denen Künstlerinnen, deren Vie-
tigkeit nicht bloß eine Maske,
ere oft zugleich mit der Schminke
verobenzi uner abstrafen.
Kathrin meißt ganz ungewun-
neter Hofe, und des launige,
feien des jungen Mädche sie be-
te um so sympathischer, als sich
erkennbar leuchtender Hauber aus-
scheidigen, klaren Augen sprach.
Da schon einen Schatz? fragte
Kathrin manchmal lächelnd
sie eröthete bei dieser Frage je-
und schüttelte verneinend den
Kopf.
wenn ich auf der Bühne doch
hüßlich noch erötheln könnte, daß
ich machen möchte die Schau-
Kathrin drohte sie scherzend mit
te und sagte laut:
te, Du bist eine kleine Hebeim-
Kathrin!
wirklich nicht! behauptete Kath-
te.
te sprach die Wahrheit. Aller-
denn war sie, wie kaum ein
dem ganzen Stadtviertel.

Von den Besuchern ihrer Herrin, die
ihre die Marktstraße in die Hand drück-
ten, bloß um letztere zu streicheln, und
zu sagen: Was Sie doch für ein feines
Pflöckchen haben, bis auf den brummigen
Portier, der im Hause eine Obsthänd-
lung besaß und der hübschen Kundin —
von seiner Frau unbemerkt — die schön-
ste Apfelsine als Zugabe in die Dute
steckte, bewarben sich Alle um ihre Gunst.
Und Alle vergebens.
Du wartest wohl auf einen Reichen?
fragte die Schauspielerin mit leisem
Lächeln.
Kein auf einen Reichen, erwiderte das
Mädchen.
Die Schauspielerin blickte überrascht
auf.
Was nennst Du einen Reichen?
Einen Reichen? — Mein Gott, ich
meine eben Jemand, der einen nicht
bloß so zur Unterhaltung lieb hat, um
sich mit einem in den Lokalen zu zeigen,
sondern wirklich für sich.
Für sich! wiederholte die Schauspiele-
rin nachdenklich, und dabei fiel ihr ein,
daß sie heute Abend mit dem jungen K.,
dem Sohn eines Millionärs, im Theater
in einer Prologenscene zur Schau
sigen müsse.
Du bist ein Kind! sagte sie dann laut
und ließ sich Spitzentuch und Boa rei-
chen.
Wochen und Monate vergingen in ein-
fönliger Lustigkeit.
Kathrin war nun bald drei Jahre im
Hause der Schauspielerin, ohne daß
diese auch nur je den geringsten Anlaß
zur Klage gehabt hätte. Da beschwer-
ten sich plötzlich einige Hausfreunde bei
Paula D., daß die nette, liebrei-
Kathrin seit einiger Zeit so fürchterlich
zimperlich geworden sei, ein wahrer
Tugenddragoon. Nicht den harmlose-
sten Scherz dürfe man sich mehr mit ihr
erlauben, nicht die leiseste Berührung
gestatten; sie sehe einen dann immer
gleich ganz beleidigt an und ließe einen
ohne weitere Umstände stehen.
Paula lachte.
Geschicht Euch schon recht! meinte sie.
Am Abend aber stellte sie Kathrin
freundlich zur Rede.
Das junge Mädchen schwieg erst be-
harlich mit trotzig aufgeworfenen Lip-
pen, dann sprudelte sie endlich heraus:
Es wäre auch gar nicht notwendig,
daß die Herren ihren Spaß mit ihr
trieben, dazu sei sie sich zu gut, sei sie ein
anständiges Mädchen und wolle auch so
behandelt werden, sie müßte sich ja sonst
zu Tode schämen und könnte ihm ja nicht
mehr in die Augen sehen.
Wem ihm? fragte die Schauspielerin
verwundert.
Nun, dem Herrmann Wolke von der
Adenerstraße, mit dem sie nun schon ein
halbes Jahr gemeinsam ausging. Ein
sehr anständiger Mensch, nicht so wie
die Anderen!
Paula lächelte nachsichtig und sagte:
Ja, ja, er ist immer ganz anders wie
die Anderen.
Aber da kam sie schlecht an.
Kathrin war tief gekränkt, daß man
ihre Menschenkenntnis so unterschätzte.
Gott, das sieht man doch einem Men-
schen an der Nasenpitze an, zu welcher
Sorte er gehört, meinte sie. — Das gnä-
dige Fräulein sollte den Herrmann
Wolke nur kennen! Es giebt nicht viel
solche Männer! Er ist Zimmermann,
verdient in der Woche seine dreißig bis
fünfunddreißig Mark, unterstützt davon
seine Mutter und ist so solid, so ehrbar.
Noch niemals hat er ein unpassendes
Wort gesagt, einen förmlichen Respekt
hat er vor mir. Sechs Monate ge-
he ich nun schon mit ihm, und noch kein ein-
ziges Mal hat er mich gequält.
Das ist freilich sehr viel! bestätigte
die Schauspielerin ernsthaft.
Kathrin warf sich stolz in die Brust.
Ja, ja, man's seiner Herr kann sich
an Herrmann Wolke ein Beispiel neh-
men. Letzten Sonntag, da hat er mich
auch zu seiner Mutter geführt. Ist das
eine liebe, alte Frau! Einen Kopf-
schen hat sie mir zu Ehren hingestellt und
Kaffee gelocht.
Mit sehr viel Cichorie, warf die
Schauspielerin malitios ein.
Kathrin starrte einen Augenblick, dann
lachte sie mit ihrem fröhlich-herzlichem
Lachen.
Ja, Cichorie war dabei, aber der
Kaffee hat mir darum doch so gut ge-
schmeckt, nie noch nie.
Na, ich seh' schon, Du bist ernstlich
verleibt, armes Ding, sagte Paula, und
es ärgerte sie fast, als Kathrin darauf
nichts erwiderte, sondern seltsam läch-
elnd den Kopf senkte.
Paula warf sich auf die Thaiselene und
jähelte sich eine Cigarette an; sie
es unruhig einige Rauchwölkchen
vor sich hin.

Geb, sagte sie dann kurz.
Kathrin schlug erstaunt ihre sonst so
lachenden, blauen Augen auf und verließ
zögernd das Zimmer.
Paula aber war sehr verstimmt, denn
sie dachte daran, wie schwer sie die ange-
nehme Person erliegen könnte, falls diese
ernstlich ans Heirathen dächte.
Und daß Kathrin thätlich keinen
anderen Gedanken hegte, bewies die rüh-
rende Konsequenz, mit der sie ihrem
Fräulein alle jolden, ehrbaren Vorzüge
des Herrmann Wolke klarzulegen ver-
suchte.
Herrmann Wolke hat um meine
Hand angehalten, sagte sie eines Tages
mit verschämtem Lächeln.
Na, und — ?
Ich habe Ja gesagt, flüsterte Kathrin
und fügte gleich darauf hinzu: Ich wol-
te nur bitten, Fräulein möchten mir er-
lauben, morgen Abend auszugehen —
wir wollen Verlobung feiern.
Also Du willst wirklich heirathen?
fragte die Schauspielerin gedehnt. Hat
er denn ein kleines Vermögen?
Kein, er hat nur seinen Verdienst.
Und das soll Dir, die Du so ver-
wöhnt bist, genügen?
Früher hat mir ja noch weniger ge-
nügt, erwiderte Kathrin. Und dann —
wir haben uns so gerne!
Das Gesicht des Mädchens glühte, ihre
Augen leuchteten — es wäre grau-
sam gewesen, ihr Glücksgefühl durch
nüchterne Einwürfe zu zerstören. Auch
fühlte sich die Schauspielerin, die auf
die Bühne so oft Liebe zu bewahren hat-
te, eigentümlich betroffen von dem warmen,
innigen Herzenston in dem die
Worte: Wir haben uns so gerne! ge-
sprochen wurden.
Wann hat er denn um Dich angehal-
ten? fragte sie, und in ihrer Stimme lag
aufsichtiges Interesse.
Vorgestern Abend. Da bekam ich
nämlich einen Brief von ihm, darin sagte
er, daß ich seiner Mutter sehr gefallen,
daß er mich sehr achte und liebe, und er
fragte mich, ob ich ihn zum Mann ha-
ben wolle. Er habe guten, sicheren
Verdienst, auch einige kleine Erspar-
nisse, von denen er eine niedliche, kleine
Einrichtung kaufen könne; sein Lebens-
wandel wäre bisher immer ordentlich
gewesen, er hätte nie getrunken, nie ge-
spielt. . . . und ich möge es mir doch recht
überlegen und ihm nicht voreilig ab-
schreiben. Wenn ich seinen Antrag an-
nehme und mich bloß geniete, ihm das
schriftlich zu sagen, dann sollte ich die
Hosenknöpfe zurückschicken, die er dem
Briefe beilegte, er würde dann Alles
wissen und Sonnabend könnten wir bei
seiner Mutter Verlobung feiern.
Nun, und was hast Du gethan?
forschte die Schauspielerin.
Ich habe die Blume zurückgeschickt,
antwortete Kathrin leise, und ein glück-
liches Lächeln verklärte ihre Züge.
Paula hätte gerne ein wenig gelacht
über die sentimentale Romantik des
Zimmermanns Wolke, aber sie vermochte
es nicht, sondern mußte sich sagen, daß
keiner ihrer Bewunderer und Verehrer
so gut um sie geworden, wie der schlichte
Mann aus dem Volke um ihr Dienst-
mädchen.
Fast wie Weid überkam es sie einen
Augenblick, aber sie verjagte die böse
Empfindung.
Nimm Dir nur ja morgen eine Fla-
sche Wein aus dem Keller mit, sonst
macht Ihr noch saure Gesichter bei der
Verlobung, sagte sie freundlich.
Im Frühjahr sollte die Hochzeit sein.
Paula hatte es übernommen, für die
Ausstattung der Braut zu sorgen.
Kathrin war überglücklich. Sie bat
ihre Herrin sogar um die Erlaubnis,
ihren Bräutigam vorstellen zu dürfen.
Die Schauspielerin fand einen ern-
sten, besonnenen Mann, weder schön noch
häßlich, weder alt noch jung, doch einen
Mann, dessen Arm wohl kräftig genug
war, eine Frau zu ernähren und sie zu
schützen vor der Unbill der Welt.
Kathrin wird's gut und ruhig haben!
dachte Paula, und vergegenwärtigte sich
ihre eigenes, vielbewegtes und doch so
einfaches Leben.
Sei ihm nur immer eine recht brave
Frau! ermahnte sie später das junge
Mädchen in erstem Ton. Sie kam sich
plötzlich vor wie ihre Mutter, und es er-
scheint ihr, als sei Kathrin noch gar nicht
reif für die Ehe, als verstände sie gar
nicht die Wichtigkeit, die Größe des ihr
bevorstehenden Ereignisses.
Denke doch, was das heißt: ein Mann
verbindet sich mit Dir für das ganze
Leben, giebt Dir seinen Namen, arbei-
tet für Dich. . . da darfst Du nicht leicht-
sinnig sein, da mußt Du ihm helfen spa-
ren, darfst kein Geld nicht für unnützen
Tend ausgeben und ihn mit Tummel-
ten quälen.

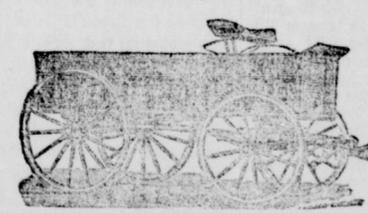
Kathrin nicht lustig.
Na, das verstand sich doch von selbst,
daß sie nicht in Batschbüchgen und Pa-
rier Stiefelchen herumstolzieren wür-
de, wenn sie erst Frau Wolke hieß.
Aber die Schauspielerin ließ sich nicht
betören.
Und bedenke, dann kommen Kin-
der. . .
Aber Fräulein. . .
Wißt Du etwa keine Kinder haben?
Kinder sind der Segen, das Glück des
Hausbes. . .
Kathrin betrachtete wohlgefällig ihre
feine Taille im Spiegel.
Ach ja, ein Kind ist ja ganz nett!
meinte sie leichtsin.
Endlich kam die Hochzeit. Paula war
mindestens ebenso aufgeregelt wie Kathrin.
Tags zuvor hatte sie die Wohnung
des jungen Paares gemustert, eine Stu-
be, eine Kammer und eine Küche.
Einen Moment war sie stutzig, sie be-
griff gar nicht, wie man in so kleinen
Räumen leben konnte, aber die Freude
Kathrins über jedes noch so einfache
Möbelstück, und besonders über die tra-
ditionelle Sopha-Garnitur aus rothem
Sammt war so groß, daß die Be-
denken der Schauspielerin wieder alle in
Nichts zerfielen.
Und als sie nun gar Kathrin in dem
einfachen, aber so keidamen weißen
Kleide, im Haar den Mythenkranz,
wie sie selbst ihm nur manchmal auf der
Bühne getragen, am Arm ihres Bräuti-
gams vor den Altar treten sah, da ent-
lockte ihr die Wehmuth, die Erinnerung
an die sonnigen Tage ihrer Kindheit und
die Reue über ihre in vielen Dingen
verfehlte Euphorie seit langer Zeit wie-
der die ersten Thränen. Was hätte sie
doch darum gegeben, wenn sie an Kath-
rins Stelle vor dem Altar hätte stehen
können, um einem geliebten und geachte-
ten Manne die Hand zu reichen für's
ganze Leben! —
(Schluß folgt.)
Wird häufig empfohlen.
Herr F. C. Mooney in Astoria, N.J.,
schreibt uns, daß Allen's Lungenbal-
sam, den er seit 20 Jahren in seinem
Geschäft führt, sich besser verkauft als
jede andere Hustenmedizin und daß er
allgemein zufriedensstellt. „Der Bal-
sam wird von den höchsten studierten
Aerzten vielfach als Retzin verschrie-
ben.“
— Was ein wüster Schnapsbrauch
aus einem Menschen, zumal einem iri-
schen, machen kann, zeigt folgender Fall.
Vor einem der Polizeigerichte der Stadt
New York stand kürzlich der sechzigjäh-
rige John Mc-Connell, um sich nicht allein
schwerer Betrunktheit, sondern auch wegen
eines Attentats auf den niedlichen
Goldfinger seiner achtzehn-jährigen alten
Tochter, Fran Jennie Bennett, zu ver-
antworten. Mc-Connell war am Abend
im Schnapsrausch heimgekehrt und
hatte mit seinem Sohne einen Streit
angefangen, in dessen Verlaufe der alte
Sünder nach einem schweren Salzstas-
sgriff, um dieses seinem Sprößling an
den Kopf zu werfen. Seine Tochter,
Fran Bennett, suchte das zu verhindern,
indem sie dem Vater in dem Arm fiel;
Mc-Connell wurde hierüber jedoch so
wüthend, daß er seine Tochter in den
Finger biß. Nur mit Mühe gelang es,
Fran Bennet aus den Zähnen des Ra-
schen zu befreien, der auch dann noch
dermaßen tobte, daß sie ihn mit vereinten
Kräften niederwerfen und an den Füßen
mit einer Wafschleine fesseln mußten, bis
ein Polizist herbeigerufen wurde. Der
Polizeirichter sandte den Wütherrich auf
drei Monate nach der Strafanstalt.
Eisenbahnnotizen.
F. W. Haisley aus Batavia N. Y.,
Conducteur der N. Y. C. Bahn, und ein-
er der bekanntesten Männer sagt von
Bart's Thee: Sehn Jahre lang litt ich
an Unverdaulichkeit und versuchte Alles
Mögliche, aber ohne Erfolg. Da ich so
viel von Bart's Thee höre, versuchte ich
das Mittel. Die erste Dosis schon half
und die Verdaunung wurde leicht herge-
stellt. Es hilft wunderbar. Verkauft
bei A. Tolle, Apotheker.
— Es ist allseitig bekannt, daß zahl-
reiche pensionirte Offiziere etc. die schön-
en Bäderstadt Wiesbaden zu ihrem
Wohnsitz erwählt haben, die man daher
auch mit Recht Pensionopolis nennt.
Dennoch dürfte es in weiteren Kreisen
überraschen, wela große Zahl dieser
Herren dort lebt. Es wohnen daselbst
an inaktiven Offizieren, Sanitätsoffizieren,
Militärbeamten: 5 Generale, 18 Gene-
ralleutenants, 1 Vize-Admiral, 1 Kon-
tre-Admiral, 26 Generalmajors, 52
Obersten, 1 Capitän, 40 Oberlieute-
nants, 71 Majors, 1 Zeumajor, 37
Hauptleute, 9 Rittmeister, 2 Kapitän.

Lieutenants, 23 Premier-Lieutenants,
7 Lieutenants, 4 Offiziere a. D., ferner
4 Wirkliche Geheime Kriegsräthe, 1
Korps-Intendant, 1 Generalarzt, 4
Oberstabsärzte, 5 Stabsärzte, 1 Pro-
viantamts-Direktor, 1 Intendanturath,
1 Oberstabsapotheker, 1 Ober-Lazareth,
1 Garnisonverwaltungs- sowie verschie-
dene Rathmeister, in Summa 321.
E. D. Bassford in Car-
thago, S. D.
Ich wurde krank in Sioux City. Ich
kaufte zwei Flaschen Bart's Sure Cure
gegen Leber- und Nierenkrankheiten. Ich
glaube, „Bart's Sure Cure“ übertrifft
alle anderen Medicinen für Rheuma-
tismus und Urinkrankheiten. Verkauft
bei A. Tolle.

Knights of the Maccabees.
Der State Commander schreibt uns
von Lincoln, Neb., wie folgt: Nachdem
ich verschiedene empfohlene Medicinen
gegen eine hartnäckige Erkältung, an
welcher meine beiden Kinder litten,
gebraucht hatte, versuchte ich Dr. King's
New Discovery und nach 2 Tagen waren
sie vollständig kurt. Wir werden es
von jetzt ob stets im Hause halten, da
uns die Erfahrung, lehrt, es hilft,
wenn alle andere Mittel fehlschlagen.
Geo. B. Stevens, State Com.
Worum das Mittel nicht versuchen,
wenn es garantiert wird und Probefla-
schen frei sind in V. C. Becker's
Apothekes Gewöhnliche Flaschen 50 Cts.
und \$1.00.
1 Vorzügliche californische Weine per
Flasche 30 Cents und höher bei
2114 Streuer Bros.

BLACKWELL'S BULL DURHAM
RAUCH-TABAK.
Der reinste und zuverlässigste.
Hatt' König Cole, das lustige Haus,
Gelebt in unserer Zeit,
Bull Durham hätte er geraucht,
Und zwar den ganzen Tag geschmaucht,
Zum Fortdauern seiner Heiterkeit.
Tausende von Rauchern,
Der Millionär in seinem Palaste,
Der Arbeiter in seinem Häuschen,
Der Arbeiter auf der Straße,
Der Seemann auf seinem Schiffe,
Behagen Liebende überall
ziehen Bull Durham vor.
Blackwell's Durham Tobacco Co.
DURHAM, N. C.

Voelcker Bros.
— Händler in —
MOEBELN!
Halten beständig an Hand eine große und billige Auswahl von
Möbeln aller Art!
Alle Möbeln für Küche bis zum Parlor
sind bei uns zu den billigsten Preisen zu bekommen.
Alle Reparaturen werden prompt von erfahrenen Schreimern aus-
geführt.
Alle Möbel werden frei ins Haus geliefert.

Der Mitchell Wagen

ist der stärkste und leichtgehendste von allen. Er wird allen andern vorgezogen.
Zum Verkauf bei
H. D. GRUENE, Thorn Hill

Oscar Bergstrom, Präsident.
Otto Wahrnund, Supt.
Otto Kochler, V. Präs. u. Geschäftsführer.
San Antonio Brewing Ass'n.
CITY BRAUEREI.
Brauerey des berühmten
X X X
Pearl Flaschen-Bieres.
Dieses Bier zeichnet sich durch seine
Reinheit und Güte und durch seinen
Wohlgeschmack aus und übertrifft alle
Flaschenbiere im Markte. Das Bier
wird in der Stadt frei ins Haus abge-
liefert. Jede Flasche garantiert.
Das Stark-Bier
der City Brauerey erfreut sich außer or-
dentlicher Beliebtheit und wird überall
abgegeben.
W. G. Fierck,
Agent in New Braunfels
Office in S. Matfeld's Saloon.

Die „Ambria“ in großer Gefahr.

New York, 16. Mai. Es ist soeben in Erfahrung gebracht worden, daß die fälschlich Passagiere des Cunarddampfers Umbria, welcher am Samstag Morgen von hier abging und sich jetzt mitten im Atlantischen Ocean befindet, nur mit knapper Noth einem furchtbaren Unglück entgingen.

Der Montmouthshire befand sich am letzten Samstag nachmittags um 8 Uhr etwa hundert Meilen von Sandy Hook und fuhr, da ein dichter Nebel eingetreten war, mit bedeutender Verminderung der Geschwindigkeit, während er in Zwischenräumen von zwei Minuten seine Nebellichter entzündete.

Plötzlich hörte man ein Geräusch, welches die lauten Töne eines Nebelhorns, welche sich wiederholt hören ließen; Capt Evans, der sich auf der Brücke befand, war jedoch nicht im Stande die Richtung zu bestimmen, aus welcher die Töne kamen, weshalb er seinen Kurs beibehielt.

Selbst erlitt aus der Dampfmaschine über dem Signal für den fremden Dampfer, vorwärts zu geben, und zu gleicher Zeit wurden die Maschinen des Montmouthshire mit voller Kraft nach rückwärts gestellt.

Wunderbare Resultate. Einem Brief des Vorkers J. Gundersmann in Dimondale Wis. entnehmen wir folgende Stelle: Ich nehme kein Anstand, Dr. King's New Discovery zu empfehlen, da die Resultate gerade wunderbar waren, während meine Frau krank lag.

Ballard's Snow Liniment.

Dieses unschätzbare Heilmittel sollte in jedem Hause sein. Es kurirt Rheumatismus, Neuralgie, Schnitt- und Brandwunden, Ausschläge, entzündete Füße und Ohren, Hals- und Brustentzündungen.

Ballard's Snow Liniment.

In manchen Gegenden des Staates Connecticut gibt es mehr Wildfänge, als den Vermoehren lieb ist, und unangenehme Begegnungen mit diesen Thieren gehören durchaus nicht zu den Seltenheiten.

deren Ufer sehr weit, und er hätte sein Unterfangen wohl mit dem Leben bezahlen müssen. Er suchte deshalb sein Heil in der Flucht und mit der Dorschel des Kartens in der Hand trat er davon; wenige Minuten später hörte er aber schon das Unterholz brechen und sah ein Thier auf den Weg springen.

ne Verleumdung des Presbyteriums vorliegen. Vier großartige Erfolge. Mehr als alle Anzeigen sprechen die vielen Anerkennungen und der riesige Verkauf folgender vier Mittel: Dr. King's New Discovery gegen Ausschlag, Electric Bitters, das große Mittel gegen Leber-, Magen- und Nierenkrankheiten.

Wunderbare Resultate.

Einem Brief des Vorkers J. Gundersmann in Dimondale Wis. entnehmen wir folgende Stelle: Ich nehme kein Anstand, Dr. King's New Discovery zu empfehlen, da die Resultate gerade wunderbar waren, während meine Frau krank lag.

Ballard's Snow Liniment.

Dieses unschätzbare Heilmittel sollte in jedem Hause sein. Es kurirt Rheumatismus, Neuralgie, Schnitt- und Brandwunden, Ausschläge, entzündete Füße und Ohren, Hals- und Brustentzündungen.

Ballard's Snow Liniment.

In manchen Gegenden des Staates Connecticut gibt es mehr Wildfänge, als den Vermoehren lieb ist, und unangenehme Begegnungen mit diesen Thieren gehören durchaus nicht zu den Seltenheiten.

J. S. Cutter Whiskey

10 Jahre alt und besonders empfohlen für medizinischen Gebrauch befinden sich jetzt in den folgenden Saloons: Otto Heilig, Mittendorff & Sons, Lenzen's Hotel, Holzmann & Woff, J. Simon, H. D. Gruene, Thornhill.

In Grassina sind 40 Häuser eingestürzt und in Capaggi wurden drei Personen unter Trümmern begraben. Die Kirche in San Martino wurde zerstört, während sie voll von Kirchengängern war und mehrere Personen wurden erschlagen.

Schwarzseidene Sonnen- und Regenschirme zu hohen Preisen bei 29 41 J. Hampel. I. Voelcker Bros. repariren Nähmaschinen unter 12 Monate Garantie.

Sehr schwach! Sehr schwach in der That sind die Ausflüchte auf dem Gebiete der Gesundheit, wenn sie sich drohend verkündigen. Es ist wahr, daß die Vurgangen auf die Eingeweide wirken, aber sie thun das in bester Weise.

Sehr schwach!

Sehr schwach in der That sind die Ausflüchte auf dem Gebiete der Gesundheit, wenn sie sich drohend verkündigen. Es ist wahr, daß die Vurgangen auf die Eingeweide wirken, aber sie thun das in bester Weise.

Sehr schwach!

Sehr schwach in der That sind die Ausflüchte auf dem Gebiete der Gesundheit, wenn sie sich drohend verkündigen. Es ist wahr, daß die Vurgangen auf die Eingeweide wirken, aber sie thun das in bester Weise.

Dr. Hadra ist jeden Sonntag in Dr. Leonard's Office in Neu Braunfels zu treffen. 13 t f. Den besten, stärksten und billigsten Aiding Cultivator fault man bei Ditt & Gerlich.

Der neue Store!

San Antonio Straße, gegenüber dem Courthouse. STREUER & HOFMANN

haben ein reichhaltiges Lager aller gangbarsten Dry Goods und das Lager Groceries bietet Alles, was in einer Haushaltung gebraucht wird.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunfels. Kapital - - - - - \$50,000. Ueberschuß, \$11,500. Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft.

P. Faust & Co. Roller Mills.

Liefere 300 Barrel Weizenmehl und 200 Barrel Korn- und Roggenmehl per Tag. PEERLES, BLUE RIBBON und RED STAR FLOUR.

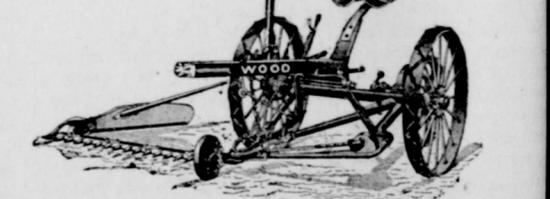
Die Mutual Lebensversicherungs-Gesellschaft von New York

gegründet am 1sten Februar 1843. ist die älteste und größte in den Vereinigten Staaten und wird als Mutter aller dergleichen Gesellschaften betrachtet.

Wm. SCHMIDT,

Seguinstraße, Neu Braun. Händler in allen Sorten von Farmgeräthchaften.

Studebaker Farm- und Spring-Wagen.



Ernte- und Mähmaschine.

Gar zu verkaufen! Unter außergewöhnlich guten Bedingungen (keine Ratensablungen und niedrige Zinsen) verkaufe ich gewisse Ländereien.

Banrupt.

Der feine braune Hengst von edlem Geblüt steht während der Saison in den Stallungen der Comal County Fair Association in Neu Braunfels.

Farmverkauf bei Cuero.

Familienverhältnisse halber verkaufe ich meine gut eingerichtete Farm von 372 Acker mit bewässernden Gräben.

Notiz.

Mein Pferd „Morgan“ und mein Gel „Moles“ stehen den Räuhern dieser Saison zu \$8.00 zur Verfügung.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.